



# **Evaluierungsbericht für das UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin**

**Berichtszeitraum 2013 – 2022  
Textband**



Blick vom Kleinen Rummelsberg auf Wesensee und Choriner Endmoräne  
Foto: Martin Flade

fertiggestellt 23.02.2022

## INHALTSVERZEICHNIS

A) VORWORT .....	1
B) TEIL I: ÜBERBLICK .....	4
C) TEIL II: BERICHT ZUR PERIODISCHEN ÜBERPRÜFUNG .....	10
1 BIOSPHÄRENRESERVAT .....	10
2 WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM BIOSPHÄRENRESERVAT WÄHREND DER LETZTEN 10 JAHRE .....	14
3 ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN .....	31
4 SCHUTZFUNKTION .....	32
5 ENTWICKLUNGSFUNKTION .....	45
6 LOGISTIKFUNKTION .....	54
7 STEUERUNGSFRAGEN, BIOSPHÄRENRESERVATSMANAGEMENT UND –KOORDINIERUNG .....	64
8 KRITERIEN UND ERZIELTE FORTSCHRITTE .....	70
9 NACHWEISE .....	75
10 ADRESSEN .....	76
11 AUSBLICK .....	76

### Abkürzungsverzeichnis

BfN	Bundesamt für Naturschutz
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BR	Biosphärenreservat
E+E	Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben
EU-LIFE-IP	<i>L'Instrument Financier pour l'Environnement – Integrated Project</i> (EU-Förderprogramm für Umweltschutzelange)
F+E	Forschung und Entwicklung
FSC	<i>Forest Stewardship Council</i>
HNEE	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
ICC	<i>International Coordinating Council</i> (des MAB Programms der UNESCO)
LfU	Landesamt für Umwelt
MAB	<i>Man and the Biosphere</i> (Programm der UNESCO)
MLUK	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg

NABU            Naturschutzbund Deutschland e.V.  
NNL e.V.        Nationale Naturlandschaften e.V.  
ZENAPA        *Zero Emission Nature Protection Area*

### **Infoboxen**

Infobox 1: Baukultur im BR Schorfheide-Chorin

Infobox 2: ZENAPA im UNESCO BR Schorfheide-Chorin

Infobox 3: Moderationsprozess für einen nachhaltigen Tourismus

### **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Flächengrößen des BR Schorfheide-Chorin

Tabelle 2: Einwohnerzahlen des BR Schorfheide-Chorin

Tabellen 3.1 bis 3.4: Haushaltsmittel inkl. Drittmittel-Projekte

Tabelle 4: Bewirtschaftungsart landwirtschaftlicher Flächen im BR Schorfheide-Chorin im Jahr

2020

Tabelle 5: Bevölkerungszahlen

Tabelle 6: Entwicklung der Personalsituation

Tabelle 7: Die wichtigsten Ökosystemleistungen des Biosphärenreservates

### **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Entwicklung des Ökolandbaus im BR Schorfheide-Chorin

Abbildungen 2a und 2b: Entwicklung der Brutvogelarten im BR Schorfheide-Chorin

Abbildung 3: Zonierung des BR Schorfheide-Chorin im Überblick

Abbildung 4: Personalentwicklung in Verwaltung und Naturwacht des BR Schorfheide-Chorin

Abbildung 5: Vorkommen gefährdeter Segetalarten-Gesellschaften im BR

Abbildung 6: Bestandsentwicklung der vom Aussterben bedrohten Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*) im BR Schorfheide-Chorin

Abbildung 7: Ergebnisse des Brutvogelmonitorings im BR Schorfheide-Chorin

Abbildung 8: Entwicklung des Ökolandbaus und weiterer pestizidfreier Anbauformen im BR Schorfheide-Chorin unter dem Einfluss externer politischer Rahmenbedingungen

Abbildung 9: Träger von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung im BR Schorfheide-Chorin

### **Fotoverzeichnis**

Foto 1: Buchenwald Grumsin

Foto 2: Großschläge mit reich entwickelter Ackerbegleitflora

Foto 3: Internationale Tagung zum Schutz des Seggenrohrsängers und der Moore im Rahmen des EU-LIFE-Projektes „Schreiadler“

Foto 4: Verkauf von alten Gemüsesorten und traditionellen Bauerngarten-Stauden durch den Ökodorf Brodowin e.V. auf dem Hoffest in Brodowin 2014

Foto 5: Von Schafen beweideter Pfriemengras-Steppenrasen auf dem Kleinen Rummelsberg

Foto 6: Blühender Steppenrasen auf dem Schiefen Berg bei Brodowin

Fotos 7 und 8: Gefährdete Segetalarten

Foto 9: Große Dachflächen-Photovoltaikanlagen

## A) Vorwort

Das Biosphärenreservat (BR) Schorfheide-Chorin ist seit 1990 Teil des UNESCO Weltnetzes der Biosphärenreservate. In diesem 129.161 ha großen Gebiet herrschen vier Haupt-Lebensraumtypen vor: Dünen, Süßwasserlebensräumen, Grasland und Wälder. Das vergleichsweise dünn besiedelte Land ist Lebensraum vieler vom Aussterben bedrohter Pflanzen- und Tierarten, die ungestörte Lebensräume benötigen, wie etwa See-, Fisch- und Schreiadler, Kranich, Schwarzstorch, Biber und Fischotter. Neben der Schorfheide mit ihren Kiefernwäldern und uralten Hutteichen beherbergt das BR große unzerschnittene Tiefland-Buchenwälder. Ein Ausschnitt der Rotbuchenwälder (die größte Kernzone des BR) wurde im Jahr 2011 von der UNESCO als serielles und internationales Weltnaturerbegebiet „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ aufgenommen (Foto 1).



### **Foto 1: Buchenwald Grumsin**

Alleinstellungsmerkmal des Buchenwaldes innerhalb der 94 Teilgebiete umfassenden Buchenwald-Weltnaturerbebestätte ist die enge Verquickung von Wald und Wasser (Foto: FairFilm Productions).

Rund 28.000 Menschen leben in diesem BR. Die Nähe zu Berlin, die gute Erreichbarkeit und die hohe Anzahl von attraktiven Besuchermagneten wie der Wildtierpark Schorfheide, das Kloster Chorin oder der Geopark „Eiszeitland am Oderrand“ bilden mit dem Weltnaturerbe „Buchenwald Grumsin“ und attraktiven Wander- und Radwegen einen hohen touristischen

Wert. Für das gesamte BR einschließlich des Welterbegebietes wurde von 2017 bis 2020 erfolgreich ein partizipativer Moderationsprozess zum Thema eines nachhaltigen Tourismus durchgeführt (siehe Infobox 3).



**Foto 2: Großschläge mit reich entwickelter Ackerbegleitflora**

Dieses Bio-Roggenfeld bei Brodowin ist typisch für eine durch modernen Ökolandbau geprägte Agrarlandschaft ohne historisches Vorbild (Foto: Andreas Prott)

Eine Besonderheit ist der inzwischen auf 62% angewachsene Anteil ökologisch bewirtschafteter Landwirtschaftsflächen (Ökolandbau und Extensivgrünland). Dies ist die Folge des Gebotes in § 5 Abs. 1 Nr. 3 der Verordnung zum BR aus dem Jahr 1990 (s. Anlage III-3.2): „Die Landwirtschaft ist schrittweise als ökologischer Landbau zu entwickeln“; als langfristiges Ziel ist damit die Umstellung der gesamten Landwirtschaftsfläche im BR auf Ökolandbau vorgegeben. Eine Folge dieser Bestimmung war z.B. die Privatisierung der früheren „volkseigenen Güter“ im Norden des BR durch die Treuhand (BVVG) an Bio-Landwirte in den 1990er Jahren. Die Kulturlandschaft des BR ist damit heute die größte Ökolandbau-Region Deutschlands mit über 80 Bio-Landwirtschaftsbetrieben. Der hier praktizierte moderne Großflächen-Ökolandbau mit Betrieben bis 4000 ha Größe hat eine neue Form der Agrarlandschaft ohne historisches Vorbild entstehen lassen (Foto 2). Die Forschung an den hier zu beobachtenden Zielkonflikten

mit Naturschutzziele sowie die Konzipierung und Erprobung von Lösungsstrategien sind ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der BR-Verwaltung. Weitere wichtige Aspekte sind der zurzeit laufende Generationswechsel bei den Betriebsleitern (Hofnachfolge), der auch große Chancen in Richtung weiterer Betriebsumstellungen auf Ökolandbau einschließt, sowie die Nähe zum Ballungsraum Berlin und die starke Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln in der Metropole.

Auch in der Forstwirtschaft des BR wurden Verfahren für die Integration von Naturschutzziele in der Buchenwaldbewirtschaftung erarbeitet, erprobt und evaluiert, die inzwischen in andere Bundesländer und europäische Staaten ausstrahlen.

Das BR hat eine herausragende Bedeutung für Natura 2000-Gebiete: für 48 FFH-Gebiete mit einer Fläche von 49.000 ha wurden Managementpläne zwischen 2015 bis 2020 veröffentlicht, die mittels eines öffentlichen Beteiligungsprozesses der örtlichen Akteure fertiggestellt werden konnten. Seit Beginn des BR konnten 4.000 ha Moore dank aufwändiger Drittmittelprojekte revitalisiert bzw. wiedervernässt werden; dazu zählt die größte Quellmoorrenaturierung Norddeutschlands (Sernitz). Das BR ist eines der fünf Projektgebiete im Rahmen des Projektes „Biosphärenreservate als Modellregionen für den Insekten-Schutz“ im deutschen Bundesprogramm *Biologische Vielfalt*.

Im Rahmen des EU-LIFE-IP Förderprogrammes ZENAPA (*Zero Emission Nature Protection Areas*) wird in diesem BR CO<sub>2</sub>-Neutralität mittels Maßnahmen zum Klima-, Natur- und Artenschutz angestrebt (s. Kapitel 5.1 und 5.7).

Neben dem Klimaschutz beziehen sich weitere Forschungsfelder auf die nachhaltige Bewirtschaftung der Buchenwälder, die Biodiversitäts-Exploratorien der Senckenberg-Gesellschaft und die Ökosystemare Umweltbeobachtung. Akademische Hauptpartner des BR sind die Hochschulen und Universitäten in Eberswalde, Greifswald und Berlin.

Größte Herausforderung der nächsten Jahre ist die Stabilisierung und substanzielle Verbesserung der Personalsituation einschließlich des anstehenden Generationswechsels in der Verwaltung und bei der Naturwacht. Anders wird es nicht möglich sein, die inhaltlich bereits entworfenen, wichtigen und zukunftsweisenden Projekte im Bereich der weiteren Ökologisierung der Landnutzung, der Sicherung des Erhaltungszustandes der Natura-2000-Gebiete, des Moorschutzes, der nachhaltigen Tourismus- und Regionalentwicklung sowie bei Klimaschutz

und Klimaanpassung auf den Weg zu bringen. Allerdings droht Ende 2024 der Wegfall zumindest einer der drei hD-Stellen in der Verwaltung wegen allgemeiner Personaleinsparungen des Landes.

## **B) TEIL I: ÜBERBLICK**

**a) Name des Biosphärenreservats:** UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

**b) Land:** Bundesrepublik Deutschland; Bundesland Brandenburg

**c) Jahr der Ausweisung:** 1990

**d) Jahr(e) mit periodischer/n Überprüfung(en):** 2003 und 2013

**e) Frühere ggf. abgegebene Empfehlung(en) des Internationalen Koordinierungsrats (MAB- ICC):**

Im Jahr 2013 begrüßte der Beratende Ausschuss den zweiten Bericht zu dem 1990 eingerichteten BR. Der Beratende Ausschuss nahm mit Zufriedenheit die Förderung der nachhaltigen ökologischen Landwirtschaft, die Einrichtung eines „Rückbaukatasters“ und die nachhaltige Entwicklung, Kennzeichnung und wissenschaftliche Forschungsstudien fördernde Projekte zur Kenntnis. Der Ausschuss nahm des Weiteren zur Kenntnis, dass die Buchenurwälder der Karpaten und die Alten Buchenwälder Deutschlands, darunter der Buchenwald Grumsin im BR Schorfheide-Chorin 2011 in die Liste der Weltnaturerbegebiete aufgenommen wurden. In Bezug auf die fehlenden Finanzierungsmittel empfahl er den Behörden, ein partizipatives Monitoring in Betracht zu ziehen. Er bestärkt sie darin, ihre Zusammenarbeit mit der Weltnaturerbebestätte fortzusetzen und das BR als Beispiel für gemeinsames Management von Biosphärenreservat und Weltnaturerbegebiet zu nutzen. Außerdem fordert er sie auf, ihre Erfahrungen im Rahmen des Weltnetzes der Biosphärenreservate zur Verfügung zu stellen.

**f) Welche Folgemaßnahmen sind erledigt? Bei nicht erfolgter Erledigung/Veranlassung bitte Begründung angeben.**

In Kapitel 1.3 dieses Berichtes werden Maßnahmen zur weiteren Erreichung der Ziele des BR und dessen Finanzierungsmittel dargestellt, wie auch die Synergie zwischen dem BR und dem Weltnaturerbegebiet.

**g) Stand der Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Biosphärenreservats:**

Siehe oben und Kapitel 1.3.

**h) Kurzbeschreibung des Prozesses, mit dem die aktuelle periodische Überprüfung durchgeführt wurde:**

Zur Erstellung des Evaluierungsberichtes trafen sich Mitglieder des deutschen MAB-Komitees sowie Vertreter/-innen des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg, des Landesamtes für Umwelt (LfU) und der Verwaltungsstelle des BR zu mehreren ganztägigen Besprechungen.

**i) Fläche und räumliche Konfiguration:**

Die Gesamtfläche des BR beträgt 129.161 ha. Hinsichtlich der Größe und der Zonierung hat es keine Veränderungen gegenüber dem Überprüfungsbericht von 2013 gegeben.

**Tabelle 1: Flächengrößen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin**

Zone	Vorheriger Bericht (Periodische Überprüfung von 2013)	Flächenanteil 2013	Situation 2021	Flächenanteil 2021
Flächengröße der terrestrischen Kernzone(n)	3.901 ha	3.0 %	3.901 ha	3.0 %
Flächengröße der terrestrischen Pflegezone(n)	24.426 ha	18.9 %	24.426 ha	18.9 %
Flächengröße der terrestrischen Entwicklungszone(n)	100.834 ha	78.1 %	100.834 ha	78.1 %
Biosphärenreservat gesamt	129.161 ha	100 %	129.161 ha	100 %
<b>N.B. Es gibt keine marinen Zonen im Biosphärenreservat</b>				

**j) Tabelle 2: Einwohnerzahlen des Biosphärenreservates**

	Vorheriger Bericht (Periodische Überprüfung von 2013)	Aktueller Stand
In Kernzone(n) (ständig und zeitweilig)	0 bis 4	0 bis 4 zeitweise (Jagdhütte in der Kernzone Kienhorst)
In Pflegezone(n) (ständig und zeitweilig)	150	170
In Entwicklungszone(n) (ständig und zeitweilig)	29.000	28.000 (Schätzung von 2014 nach der tatsächlichen Anzahl von Menschen, die innerhalb des BR leben)



k) **Tabellen 3.1 bis 3.4:** Haushaltsmittel (Hauptfinanzierungsquellen, spezielle Kapitalfonds) sowie durchgeführte oder geplante internationale, regionale oder nationale einschlägige Projekte/Initiativen.

**Tabelle 3.1:** BR-Verwaltung im Landesamt für Umwelt

Haushalt im vorherigen Bericht (Periodische Überprüfung von 2013 – Haushaltsjahr: 2012)	Aktuelles Budget (2020)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personal: 590.000 €</li> <li>• Sachmittel (außer Drittmittel): 420.000 €, davon:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vertragsnaturschutz: 120.000 €</li> <li>○ Erstellen eines Pflege-/Entwicklungsplans: 116.400 €</li> <li>○ Geschäfts-/Verbrauchsmaterial: 183.600 €</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personal: 757.544 €</li> <li>• Sachmittel (außer Drittmittel): 692.000 €, davon:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vertragsnaturschutz: 468.000 €</li> <li>○ Öffentlichkeitsarbeit &amp; Umweltbildung: 26.000 €</li> <li>○ Geschäfts-/Verbrauchsmaterial: 31.500 € (außer Dienst-Kfz)</li> <li>○ 4 Dienst-Kraftfahrzeuge: 4.474 €</li> </ul> </li> </ul>

**Tabelle 3.2:** Haushaltsmittel des Landes für die Naturwacht Schorfheide-Chorin (Angaben der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg)

	2012	2021	Bemerkungen
<b>Personalkosten</b>	743.681 €	543.600 €	Veränderte Personalstruktur; 2012 22 Zahlfälle, davon 7 in Altersteilzeit; niedrigere Eingruppierung, ABER hohe Stufen; mittlerweile überwiegend junge Kolleg*innen, höhere Eingruppierung, aber niedrige Erfahrungsstufen
<b>Sachmittel</b>	59.577 €	85.604 €	Inkl. Overhead; in beiden Jahren gab es keine größere Anschaffung, wie z. B. neues Fahrzeug

**Tabelle 3.3:** Budget des Hauptbesucherzentrums des BR, dem „Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle“ unter Trägerschaft des NABU-Bundesverbandes, inkl. Fördermitteln des Landes

	2012	2021	Bemerkungen
<b>Personalkosten</b>	172.000 €	367.000 €	
<b>Sachmittel</b>	182.000 €	315.000 €	Ohne zusätzliche Drittmittelprojekte

**Tabelle 3.4:** Wichtige Drittmittel-Projekte unter Beteiligung von/inhaltlicher Steuerung durch die BR-Verwaltung, die im Berichtszeitraum vollständig oder in wesentlichen Teilen im BR durchgeführt wurden (Anmerkung: Die Biodiversitäts-Exploratorien der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Projekt INPEDIV der Leibniz-Gesellschaft und weitere extern finanzierte Forschungsprojekte sind hier nicht berücksichtigt):

Nr.	Projekt	Laufzeit	Gesamtbudget
1	Aufstellung der FFH-Managementpläne für 48 FFH-Gebiete im BR SC (Förderung aus ELER-Mitteln für den ländlichen Raum)	2010-2015	2.561.498 €
2	EU-LIFE-Projekt Kalkflachmoore, Projektgebiet Bollwintal, Träger Naturschutzfonds Brandenburg	2010-2015	480.000 €
3	EU-LIFE Projekt "Lebensraum- und Nahrungshabitatverbesserung für Schreiadler, Wachtelkönig und Seggenrohrsänger im SPA Schorfheide-Chorin", Träger BR-Verwaltung	2012-2019	7.840.000 €
4	LIFE-IP-Projekt ZENAPA (Zero Emission Nature Protection Areas, bundesweites Projekt) –Anteil BR Schorfheide-Chorin	2016-2024	1.272.902 €
5	F+E-Vorhaben „Umsetzung von Zielen der Nationalen Biodiversitätsstrategie in Wäldern: Untersuchung des Einflusses von naturschutzorientierter Bewirtschaftung auf Naturnähe und Biodiversität von Tiefland-Buchenwäldern“, Träger BR-Verwaltung	2012-2015	467.408 €
6	E+E-Vorhaben „Erprobung geeigneter Maßnahmen zur Reetablierung von Characeen-Grundrasen in natürlichen kalkreichen Seen des nordostdeutschen Tieflandes“ – Hauptvorhaben; Träger Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V.	2019-2022	2.200.000 €
7	Bundesweites Projekt „Rotmilan – Land zum Leben“, Träger Deutscher Verband für Landschaftspflege, Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt, Anteil im BR	2013-2020	622.000 €
8	BROMMI – Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz, Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt, Träger WWF Deutschland, Anteil im BR	2020-2025	1.352.000 €
9	ELER-Projekt Amphibienschutz Seerandstraße Parstein, Träger Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide	2018-2022	61.000 €
10	Moorrenaturierung Faules Fließ, Projektträger BUND	2014	350.000 €
11	Moorrenaturierung Trämmerfließ, Projektträger BUND und BR Schorfheide-Chorin	2016-2020	220.000 €
12	Rückbau Moorentwässerung und Sohlhebung Große Helle, NSG Eulenberge, Träger NABU Templin	2015	200.000 €
13	Wasserrückhaltemaßnahmen Schorfheide: Gr. Lotzinsee, Gr. Glasowsee, Gr. u. Kl. Döllnsee, Träger BUND, LPV Uckermark-Schorfheide und BR Schorfheide-Chorin	2013	104.000 €
14	Renaturierung Quellkuppe Fergitz, Projektträger Naturschutzfonds Brandenburg	2013	295.000 €
15	Bundesprojekt Baukultour "Regionaltypisches Bauen im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin"	2017-2019	50.000 €
16	Besucherleit- und Informationssystem für das Ökodorf Brodowin (ELER-RL Natürliches Erbe), Träger Ökodorf Brodowin e.V.	2017-2019	100.000 €

17	Förderprojekte für den Betrieb der „Solar Explorer“, Träger Kulturlandschaft Uckermark e.V.	2012-2021	347.561 €
18	Infopunkte und Parkplätze für das Weltnaturerbe Grumsin in Groß-Ziethen und Altkünkendorf (Mauerfonds und LEADER), Träger Amt Joachimsthal und Stadt Angermünde	2012-2013	380.500 €
19	Umbau des Kirchturms Altkünkendorf als Aussichtspunkt für das Weltnaturerbe (Lottomittel), Träger Stadt Angermünde	2017-2019	191.000 €
20	Flächenerwerb im NSG Eulenberge, Träger Naturschutzfonds Brandenburg	2017	524.000 €
21	Strukturverbesserungen NSG Eulenberge, Träger Naturschutzfonds Brandenburg	2019	340.000 €
22	Maßnahmen zum Schutz der Europäischen Sumpfschildkröte, Träger AGENA e.V.	2020	306.000 €
23	Förderung des Mücken-Händelwurz im BR Schorfheide-Chorin, Träger NABU Templin	2020	87.000 €
24	Verschiedene kleinere Artenschutzprojekte Schreiadler, Bollwinwiesen, Wrietensee, Dorfkirche Golzow, Träger NABU Templin, Naturschutzfonds Bbg., Kirchengemeinde Golzow	2015-2020	75.500 €
25	Feldsoll-Revitalisierungen im Raum Temmen, ELER-RL Natürliches Erbe, Träger Gut Temmen	2015-2019	700.000 €
26	Revitalisierung Kleingewässer Hessenhagen, Träger Amt Gerswalde	2018	75.000 €
27	Revitalisierung Kleingewässer Pfingstberg, Träger Amt Gerswalde	2020	144.000 €
28	Revitalisierung Kleingewässer bei Polßen, Träger Landwirtschaftsbetrieb Manthe	2021	100.000 €
<b>Summe der Drittmittelprojekte</b>			<b>21.446.369 €</b>
<b>Durchschnittliches jährliches Budget im Berichtszeitraum im Rahmen von Drittmittelprojekten</b>			<b>1.850.000 €</b>

#### **Aufsummierung:**

Budget Verwaltung 2021:	1.450.000 €
Budget Naturwacht 2021:	630.000 €
Summe Verwaltung und Naturwacht 2021:	<b>2.080.000 €</b>
Besucherzentrum Blumberger Mühle 2021:	782.000 €
Drittmittel-Projekte, Durchschnitt 10 Jahre:	1.816.000 €
Gesamtbudget jährlich inkl. Drittmittel:	<b>4.678.000 €</b>

#### **I) Internationaler, regionaler, multilateraler oder bilateraler Kooperationsrahmen**

Bis zum Beginn der Corona-Pandemie haben zahlreiche internationale Delegationen das BR besucht und wurden dabei von dessen Verwaltung betreut. Diese Besuche wurden u.a. durch verschiedene Bundesministerien, dem Bundesamt für Naturschutz (BfN), der deutschen UNESCO-Kommission, der Michael-Succow-Stiftung, dem Naturschutzbund (NABU) Deutschland oder die HNEE initiiert.

Unter anderen kamen in den letzten Jahren zahlreiche Fachbesucher sowie Vertreter von Regierungen, Kommunalverwaltungen und NGOs ins BR (s. Kapitel 6.6.1).

Im Rahmen des Managements des UNESCO-Weltnaturerbes „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“, zu dem auch der Buchenwald Grum-sin als größte Kernzone des BR gehört, wurden Kontakte zu den anderen Staaten, die Teilstäten dieses seriellen Welterbes beherbergen, gepflegt (zurzeit insgesamt 94 Teilgebiete in 18 Staaten).

Im Rahmen der *Convention on Migratory Species* ist das BR beteiligt an der Arbeit des *Aquatic Warbler Conservation Teams* zum Schutz des weltweit gefährdeten Seggenrohrsängers und seiner Lebensräume (u.a. EU-LIFE-Projekt 2013-2019), das auch das *Memorandum of Understanding* zum Schutz der Art im Rahmen der Bonner Konvention initiiert hat und begleitet.



**Foto 3: Internationale Tagung zum Schutz des Seggenrohrsängers und der Moore im Rahmen des EU-LIFE-Projektes „Schreiadler“**

Vierzig Wissenschaftler und Naturschützer aus 12 europäischen und afrikanischen Staaten nahmen an der Tagung vom 14.-16.04.2019 in Brodowin, BR Schorfheide-Chorin, teil (Foto: Benjamin Herold)

## C) TEIL II: BERICHT ZUR PERIODISCHEN ÜBERPRÜFUNG

### 1. BIOSPHÄRENRESERVAT

#### 1.1 Jahr der Ausweisung: 1990

#### 1.2 Jahr der ersten periodischen Überprüfung und nachfolgender periodischer Überprüfungen: 2003 und 2013.

#### 1.3 Folgemaßnahmen zur Umsetzung von (ggf. abgegebenen) Empfehlungen der vorherigen periodischen Überprüfung(en) sowie Begründung bei nicht erfolgter Erledigung/Veranlassung:

Der *International Coordinating Council* (ICC) des MAB Programms bekundete 2013, dass das BR die Kriterien für Biosphärenreservate gemäß den Leitlinien zufriedenstellend erfüllt. In Bezug auf die fehlenden Finanzierungsmittel empfahl er den Behörden, ein partizipatives Monitoring in Betracht zu ziehen und die Zusammenarbeit zwischen dem BR und der Weltnaturerbestätte fortzusetzen.

Im Vorfeld der Übersendung des Evaluierungsberichtes an die UNESCO im Jahre 2012 übermittelte das deutsche MAB-Komitee eine eigene Stellungnahme zum Überprüfungsbericht mit konkreten Empfehlungen, an deren Umsetzungen wie folgt gearbeitet wurde:

#### **(a) Konzept für nachhaltige Seennutzung (Klarwasserseen):**

Im Rahmen der Erarbeitung der Pflege- und Entwicklungsplanung einschließlich Managementplanung für die Natura-2000-Gebiete wurden die Seen analysiert und Erhaltungsmaßnahmen geplant. Für 50 Seen wurden die bisherigen Handlungskonzepte konkretisiert.

In einem umsetzungsorientierten, bis voraussichtlich 2022 befristeten „Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens“ (E+E-Vorhaben) „Chara-Seen“ (gefördert durch das BfN) wird seit 2017 gemeinsam mit benachbarten Naturparks erforscht, inwieweit aus den festgestellten Fluktuationen von klarwasserseentypischen Characeen (Armleuchteralgen)-Vorkommen Maßnahmen zur Optimierung der bestehenden – insbesondere auch der fischereilichen – Gewässernutzungen ableitbar sind. Im Rahmen des gerade angelaufenen Hauptvorhabens werden u.a. an 13 Seen im BR eine Anzahl von Maßnahmen erprobt und wissenschaftlich begleitet.

#### **(b) Entwicklung eines touristischen Leitbildes:**

Im Rahmen der Pflege- und Entwicklungsplanung wurde im Zeitraum 2011 bis 2015 ein Entwurf für ein touristisches Entwicklungskonzept ausgearbeitet. 2017 wurde dazu ein Moderationsprozess mittels Mediation durchgeführt, um die lokale Bevölkerung noch intensiver in

den Prozess einzubinden, der in den jetzt vorliegenden *Aktionsrahmen Tourismus* mündete. Nähere Ausführungen hierzu s. Kapitel 5.2.

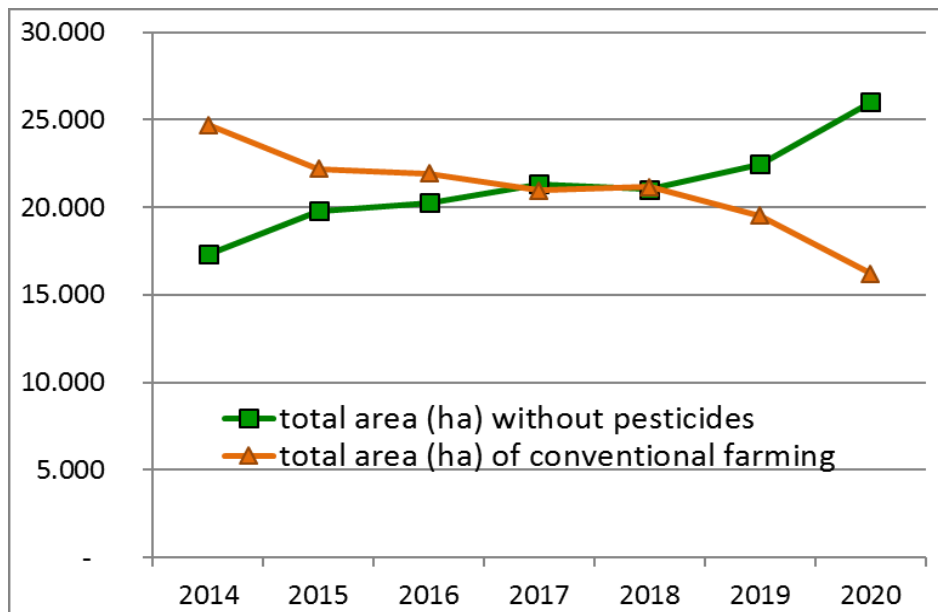
### Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Entwicklungszone

Ökologischer Landbau: Der Anteil der Flächen des ökologischen Landbaus sowie weiterer extensiver Bewirtschaftungsformen konnte im Berichtszeitraum weiter wesentlich erhöht werden. Die ökologisch oder extensiv genutzte Fläche ist inzwischen fast doppelt so groß wie die konventionell genutzte (Tabelle 4).

**Tabelle 4: Bewirtschaftungsart landwirtschaftlicher Flächen im Biosphärenreservat im Jahr 2020**

Fläche 42.229 ha	Bewirtschaftungsart	Anteil in %
18.371 ha	Ökolandbau (einschließlich Umstellung)	43,5 %
2.662 ha	Kulturlandschaftsprogramm (der EU in Brandenburg) extensives Dauergrünland	6,3 %
251 ha	Artikel 30 (Ausgleichszahlungen für Nutzungsbeschränkungen in FFH-Gebieten/NSG)	0,6 %
1.001 ha	Ökologische Vorrangflächen ohne Pflanzenschutzmittel-Einsatz	2,4 %
3.721 ha	Sonstige Extensivflächen ohne Pflanzenschutzmittel-Einsatz und Mineraldünger	8,8 %
	<b>Summe Anteil Fläche ohne PSM/Mineraldünger:</b>	<b>61,6 %</b>
15.141 ha	Konventionelle Landwirtschaft	35,9 %
1.082 ha	Sonstige Ökologische Vorrangflächen	2,6 %
	<b>Summe konventionelle Landwirtschaft:</b>	<b>38,4 %</b>

Die Entwicklung des Ökolandbaus im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft während der letzten 7 Jahre ist in Abbildung 1 dargestellt.



**Abbildung 1: Entwicklung des Ökolandbaus** (einschließlich extensive Grünlandnutzung allgemein = „PSM-frei“) und der konventionellen Landwirtschaft im BR Schorfheide-Chorin von 2014 bis 2020 (Quelle: Auswertung INVEKOS/Agrarantragsdaten 2020)

Im Jahr 2018 wurde aufgrund des großen Interesses eine Weiterbildungsveranstaltung für potenziell umstellungswillige Landwirte von der BR-Verwaltung organisiert und durchgeführt, an der 24 Betriebsleiter teilnahmen. Es wird deshalb erwartet, dass in den nächsten Jahren der Ökolandbauanteil weiter zunimmt. Leider gibt es in Brandenburg bisher keine intensive einzelbetriebliche ökologische Landwirtschaftsberatung. Diese wird erst aufgebaut.. Um das Potenzial umstellungsinteressierter Landwirtschaftsbetriebe in Zukunft besser auszuschöpfen und die Betriebe bei diesem Prozess kontinuierlich begleiten zu können, wäre eine personelle Verstärkung der BR-Verwaltung notwendig

FFH-Managementplanung: Im BR wurden für 12.000 ha in 16 Betrieben naturschutzfachliche Betriebspläne erarbeitet und mit den Landnutzern abgestimmt. Es erfolgt eine sukzessive Umsetzung. In den Jahren 2021 und 2022 werden im Auftrag der BR-Verwaltung und auf Wunsch der Betriebsleiter drei weitere betriebliche Naturschutzpläne für eine Fläche von insgesamt 1.920 ha erstellt.

Buchenwaldbewirtschaftung: Im Rahmen von zwei Forschungs- und Entwicklungs-Vorhaben wurde ein modellhaftes Bewirtschaftungskonzept für Buchenwälder entwickelt, erprobt und evaluiert (s. Kapitel 5.3). Die sich daraus ergebenden Handlungsempfehlungen wurden in einem *Praxishandbuch Naturschutz im Buchenwald* publiziert (Winter et al. 2015; englischsprachlich)

chige Ausgabe 2021 erschienen). Auf drei eingerichteten Demonstrations- und Schulungsflächen, sog. *Marteloskopen*, kann das Bewirtschaftungskonzept eingeübt und diskutiert werden.

Erhaltung der Siedlungsstrukturen und der historischen Baukultur: Seit 2017 wurde ein Modellvorhaben des Bundes zum Thema „Regionaltypisches Bauen und Tourismus im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin“ durchgeführt. Das Projekt umfasste 2018 verschiedene Aktivitäten wie Workshops mit Akteuren, Handwerkerbefragungen, die Organisation eines umfangreichen Baukulturtages sowie die Herausgabe einer öffentlichkeitswirksamen Broschüre zur Sensibilisierung für die heimische Baukultur (s. Kapitel 2.3.5).

Klimawandel: Durch die Teilnahme an dem EU-LIFE-IP Projekt ZENAPA (Laufzeit 2016-2024) konnte bereits seit 2017 ein sog. „Klimawandelmanager“ im BR eingestellt werden. Die wichtigsten Arbeitsbereiche sind derzeit u.a. ein *Green Procurement* (Nachhaltige Beschaffung), die Umsetzung von 10 strategischen Biodiversitäts- bzw. Klimaschutzkonzepten, Durchführung von Kampagnen im Bereich Erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität und Klimaschutz und weitere (s. Kapitel 5.1 und 5.7).

#### **(c) Information zur angeregten Kommunikationsstrategie**

Eine gesonderte Kommunikationsstrategie besteht für das BR bisher nicht (s. Kapitel 2.3.3 für weitere Angaben).

#### **1.4 Sonstige Bemerkungen oder Hinweise zu obigen Angaben:**

Weitere Ausführungen werden in diesem Bericht dargestellt.

#### **1.5 Detailbeschreibung des Prozesses, mit dem die aktuelle periodische Überprüfung durchgeführt wurde**

##### **1.5.1 Welche Interessengruppen waren einbezogen?**

Bei seiner Bereisung zur Evaluierung des BR konnte das Deutsche MAB-Komitee die Sichtweisen eines breiten Spektrums von *Stakeholdern* des BR einholen. Diese umfassten Landräte und Vertreter/Innen von Gemeinden, Landnutzern, Wirtschafts- und Naturschutzverbänden. Eine zweitägige Besprechung zwischen der BR-Verwaltung und dem deutschen MAB-Komitee wurde durchgeführt.

##### **1.5.2 Welche Methodik wurde zur Einbeziehung von Interessengruppen in den Prozess angewandt (z.B. Workshops, Versammlungen, Beratungen mit Fachleuten)?**

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten keine Versammlungen stattfinden.



### **1.5.3 Wie viele Versammlungen, Workshops usw. fanden während der Durchführung dieser Überprüfung statt?**

Keine (s. Kapitel 1.5.2 oben).

### **1.5.4 Waren sie gut besucht – mit vollständiger und ausgewogener Vertretung aller Interessengruppen?**

Siehe oben (Kapitel 1.5.2).

## **2. WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM BIOSPHÄRENRESERVAT WÄHREND DER LETZTEN ZEHN JAHRE**

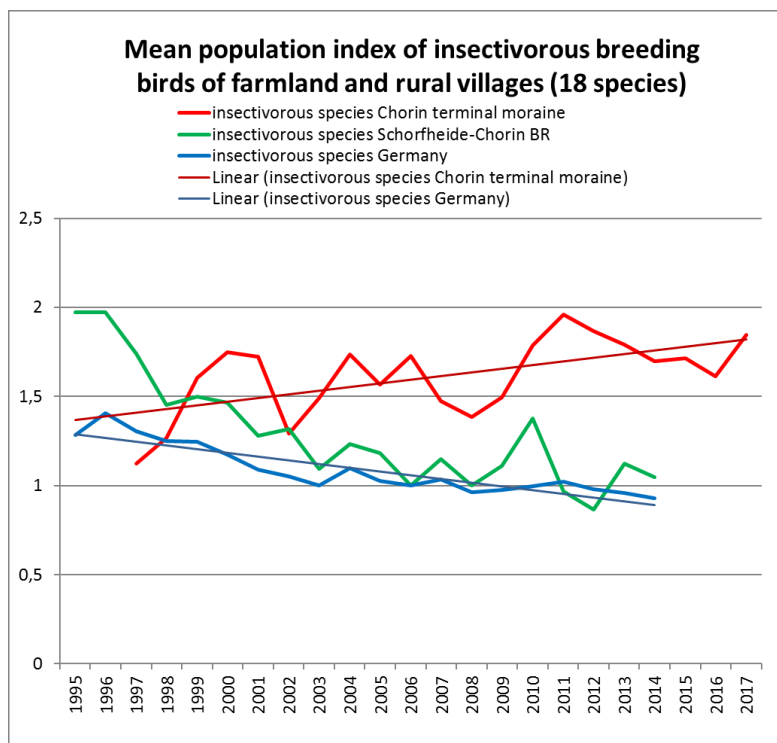
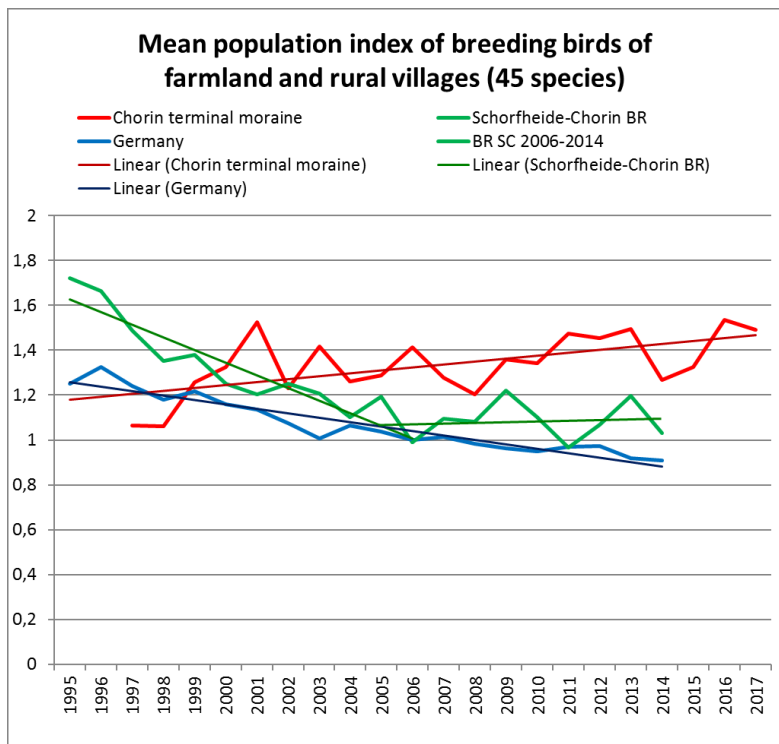
### **2.1 Kurzer zusammenfassender Überblick**

Die typische Landschaftsstruktur mit den (nach der FFH-Klassifikation) vier Haupt-Lebensraumtypen Dünen, Süßwasserlebensräume, Grasland und Wälder hat sich nicht grundlegend verändert. Allerdings spielt bei den Gefährdungsursachen für die Habitate die Austrocknung von Gebieten in anhaltend niederschlagsarmen Perioden (zuletzt 2014-2016 und 2018-2020) sowie im Südosten des Gebietes eine intensive Grünlandnutzung eine große Rolle. Dementsprechend sollte an der Wasserrückhaltung in der Landschaft und an einer kleinteiligeren und extensiveren Grünlandnutzung gearbeitet werden.

Mit einem Ökolandbau- und extensiven Grünland-Anteil von 65% (2022) und zahlreichen begleitenden Naturschutzmaßnahmen ist die Entwicklung in der ackerbaulich dominierten Agrarlandschaft positiv einzuschätzen. Die Situation in den Laubwäldern mit über 3.000 ha unbewirtschafteter Kernzonen und naturschutzorientierter Buchenwaldbewirtschaftung im Landes- und Kommunalwald ist ebenso positiv zu bewerten.

Bei den *Mooren* konnte die Fläche renaturierter/wiedervernässter Moore u.a. durch das EU-LIFE-Projekt „Schreiadler“ (2013-2019) sowie kleinere Moorrenaturierungsprojekte v.a. in der Schorfheide auf jetzt ca. 4.000 ha vergrößert werden.

Die Ergebnisse der *Zweiterfassung des EU-Vogelschutzgebietes Schorfheide-Chorin* (2015-2018) zeigt, dass die *Special Protection Area* in einem relativ guten Erhaltungszustand ist und für 33 Brutvogelarten zu den fünf wichtigsten Gebieten in Brandenburg zählt (s. Kapitel 4.2). Demnach befinden sich 13 Arten in einem hervorragenden, 22 Arten in einem guten und nur 4 Arten in einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand. Die Daten des Brutvogelmonitorings belegen eindrucksvoll, dass sich die typischen Arten der Agrarlandschaft im seit 1991 ökologisch bewirtschafteten Südosten des BR deutlich erholt haben, während sie in ganz Deutschland kontinuierlich zurückgegangen sind (s. Abbildungen 2a und 2b).



**Abbildungen 2a und 2b: Entwicklung der Brutvogelarten**

Biosphärenreservat wirkt: Mittlerer Index von 45 typischen Brutvogelarten der Agrarlandschaft und der bäuerlichen Dörfer (links) und von 18 insektenfressenden Arten aus dieser Artengruppe (rechts) im seit 1991 großflächig ökologisch bewirtschafteten Referenzgebiet Choriner Endmoräne (rot), im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (grün) und in ganz Deutschland (blau) nach den Daten des Brutvogelmonitorings Häufige Arten.

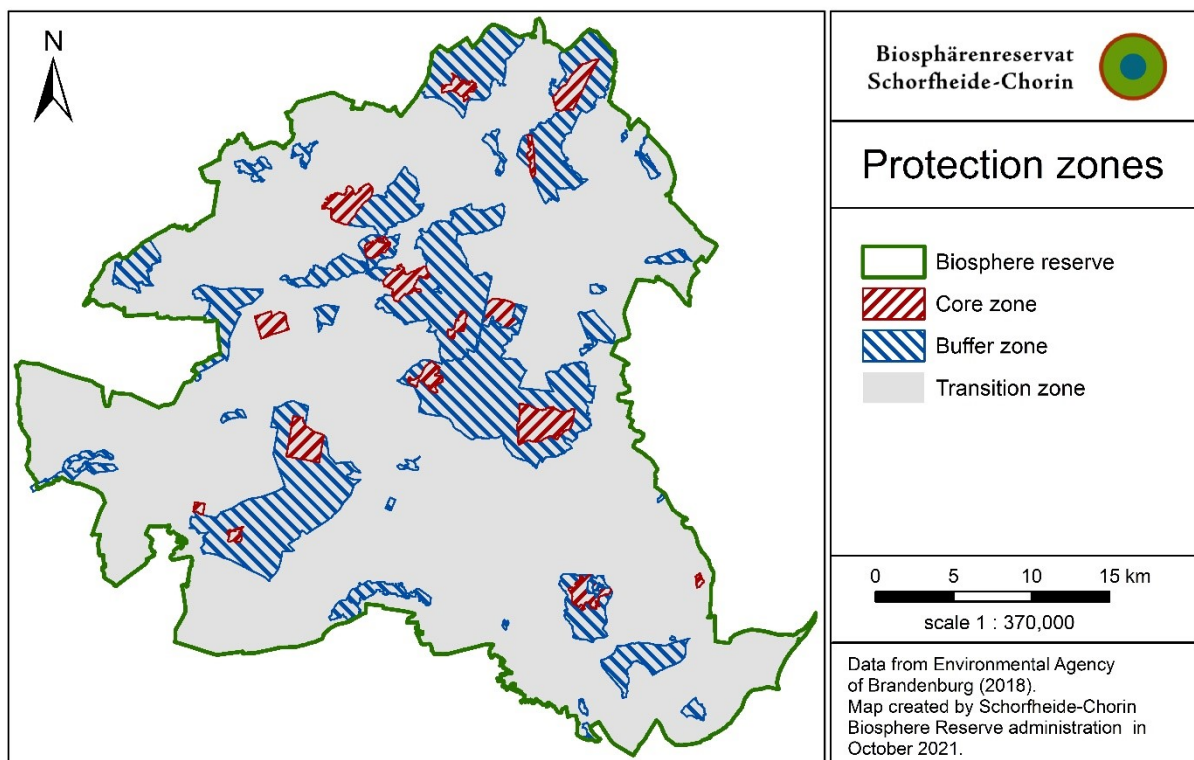
## 2.2 Aktualisierte Hintergrundinformationen zum Biosphärenreservat

### 2.2.1 Koordinaten

Kardinalpunkte:	Breitengrad	Längengrad
Mittelpunkt:	52°58.953000'N	13°45.416580'E
Nördlichster Punkt:	53°13.245120'N	13°53.086380'E
Südlichster Punkt:	52°47.791500'N	13°59.097780'E
Westlichster Punkt:	53°0.750180'N	13°23.284920'E
Östlichster Punkt:	52°52.805400'N	14°9.418920'E

### 2.2.2 Aktualisierte Karte

Zur Lage des BR, s. Anlage III-1.1. Die Abbildung 3 zeigt die Zonierungskarte des BR; hier haben sich keine Veränderungen seit dem letzten Evaluierungsbericht ergeben.



**Abbildung 3: Zonierung des BR im Überblick**

### 2.2.3 Änderungen bei der Bevölkerung im Biosphärenreservat.

**Neueste Zensusdaten:** Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der für 2021 vorgesehene Zensus verschoben. Die Angaben sind Fortschreibungen des Zensus von 2011 (Stand 31.12.2019).

**Tabelle 5: Bevölkerungszahlen**

	<b>BR Schorfheide-Chorin 2012</b>	<b>BR Schorfheide-Chorin 2019 ständig/zeitweise</b>
<b>Kernzone(n)</b>	0	0/4
<b>Pflegezone(n)</b>	150 (Schätzung)	170
<b>Entwicklungszone(n)</b>	29.000	28.000
<b>Gesamt</b>	29.150	28.170
<b>Bevölkerungsdichte im BR</b>	22 Einwohner pro km <sup>2</sup>	21,6 Einwohner pro km <sup>2</sup>
<b>Bevölkerungsdichte in Brandenburg</b>	83 Einwohner pro km <sup>2</sup>	85 Einwohner pro km <sup>2</sup>
<b>Bevölkerungsdichte in Deutschland</b>	231 Einwohner pro km <sup>2</sup>	233 Einwohner pro km <sup>2</sup>

### 2.2.4 Aktualisierung zur Schutzfunktion mit Hauptänderungen seit dem letzten Bericht.

Obleich die rechtlich gesicherten Kernzonen sich seit 2011 nicht verändert haben, sind nach Schätzung der BR-Verwaltung zurzeit weitere 1.000 ha faktisch nutzungsfreie Naturentwicklungsgebiete entstanden und werden dies auch bleiben. Es handelt sich hierbei um ein vom Biber teilweise überstautes Bachtal, wiedervernässte Moore, eine Waldfläche des nationalen Naturerbes, die in Besitz der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg übergegangen ist, eine Waldfläche in der Pflegezone des Buchenwaldes Grumsin im Besitz des Fördervereins des BR sowie Abschnitte der Talmoore von Bollwinfließ und Sernitz, die sich im Besitz der Michael-Succow-Stiftung befinden.

Durch die Anerkennung des Buchenwaldes Grumsin als Teil der seriellen Weltnaturerbebestände Buchenwälder gelten hier erhöhte Schutzanforderungen bei der Sicherung dieser Kern- und ihrer Pufferzone bezüglich Besucherlenkung, Gebietsbetreuung und Monitoring sowie Bewirtschaftung der angrenzenden Wirtschaftswälder.

### 2.2.5 Aktualisierung zur Entwicklungsfunktion

Unter Beteiligung der BR-Verwaltung konnte das touristische Angebot ausgebaut werden. Seit Anfang 2017 konnten drei ansässige Betriebe, die sich mit den Schutzzielen des BR identifizieren, in das **Netzwerk der Partnerbetriebe** (s. Kapitel 2.3.4) aufgenommen werden.

Darüber hinaus nutzen 80 lokale Betriebe das **Prüfzeichen des BR Schorfheide-Chorin**, das als Qualitätssiegel für Regionalität und Nachhaltigkeit von Betrieben den Bewohnern und Gästen des BR zur Orientierung dient (s. Kapitel 2.3.4).

Im Rahmen der Erstellung der FFH-Managementpläne (48 Pläne für 49.000 ha Fläche) im Zeitraum 2011-2015 wurde die Behandlung des Landeswaldes in diesen FFH-Gebieten einvernehmlich mit der Landesforstverwaltung abgestimmt, ebenso umgekehrt die Forsteinrichtung. Es besteht Einvernehmen bezüglich des zügigen Umbaus der ausgedehnten Kiefernforste (besonders in der Schorfheide) in Richtung Laub- und Mischwälder.

Die Umstellung von konventioneller Landwirtschaft zum Ökolandbau wurde weiter unterstützt und vorangetrieben und zudem 17 betriebliche Naturschutzpläne erarbeitet.

Seit Herbst 2020 läuft das Projekt *Biosphärenreservate als Modellregionen für den Insektenschutz* (BROMMI) im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt auch im BR Schorfheide-Chorin. Projektpartner im Gebiet sind Gemeinden, Straßenbaulastträger, Wasser- und Bodenverbände sowie Landwirtschaftsbetriebe (s. auch Kapitel 2.3.4, Kapitel 4.2 und 5).

#### **2.2.6 Aktualisierung zur logistischen Unterstützungsfunktion**

- Das Forschungsprojekt „Biodiversitäts-Exploratorien“ mit 43 im Gebiet des BR tätigen Forschungsinstituten und einem mit 5 Stellen besetzten Koordinierungsbüro am Sitz der BR-Verwaltung in Angermünde ist ohne zeitliche Begrenzung angelegt und hält langfristig die Infrastruktur für Forschungsprojekte zur Biodiversität bereit.
- Seit 2019 besteht eine besonders enge Kooperation der BR-Verwaltung mit der HNEE mit einem wissenschaftsbasierten und praxisorientierten Master-Studiengang „Biosphere Reserves Management“.
- Im Zeitraum 2012-2015 wurde das F+E-Vorhaben zu „Tiefland-Buchenwäldern“ von der BR-Verwaltung in Zusammenarbeit mit der TU Dresden als Wissenschaftspartner durchgeführt.
- Von 2019-2022 läuft im BR ein Forschungsprojekt der Leibniz-Gemeinschaft *Integrative Analysis of the Influence of Pesticides and Land Use on Biodiversity in Germany* (INPEDIV).
- Im Zeitraum 2017-2024 wird das E+E-Vorhaben „Reetablierung von Characeen-Grundrasen in natürlichen kalkreichen Seen Nordostdeutschlands“ durchgeführt.

Zu weiteren Angaben, s. Kapitel 6.

### **2.2.7 Aktualisierung zur Verwaltung und Koordinierung**

Die BR-Verwaltung ist als Referat des Landesamts für Umwelt in der Abteilung „Naturschutz und Brandenburgische Naturlandschaften“ für die Verwaltung des BR verantwortlich. Das Landesamt für Umwelt (LfU) ist nach Brandenburgischem Naturschutzgesetz Fachbehörde und Landesoberbehörde für Naturschutz und untersteht direkt dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg als Oberste Naturschutzbehörde. Die relevanten Rechtsverordnungen befinden sich in den Anlagen III-3.1 bis III-3.4.

### **2.3 Für die Koordinierung/Verwaltung des Biosphärenreservats zuständige Behörde(n):**

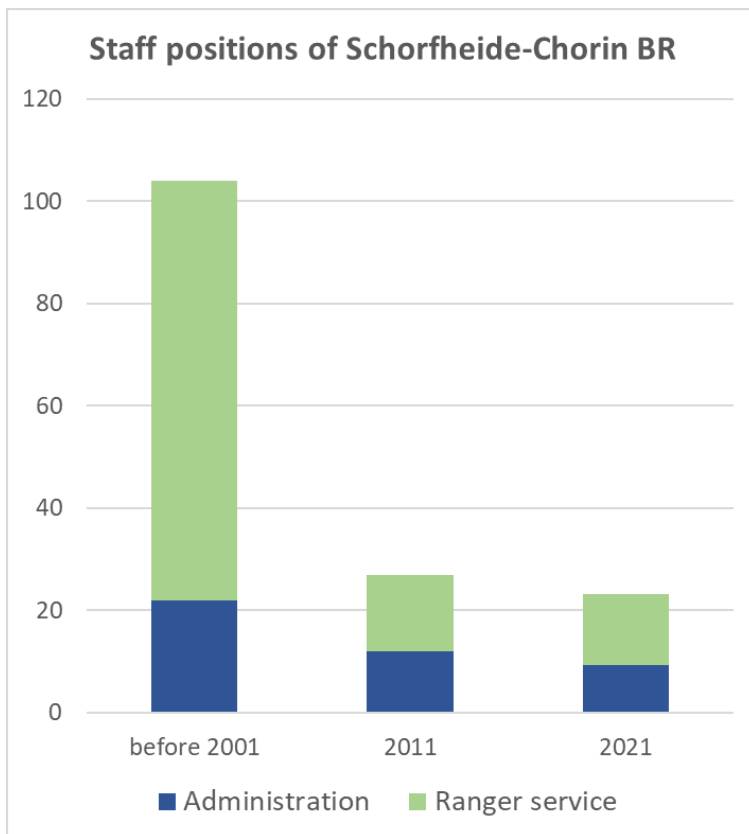
#### **2.3.1 Aktualisierungen am Kooperations-/Managementkonzept/-plan einschließlich Aussage zur Vision und zu den aktuellen oder für die nächsten 5-10 Jahre geltenden Zielvorgaben und Zielsetzungen**

Als planerische Grundlagen für das BR gibt es den *Landschaftsrahmenplan* von 2003. Weitere Planungen, Konzepte und Managementpläne sind:

- Der *Pflege- und Entwicklungsplan* von 1997 sowie einen Entwurf der Fortschreibung dieses Planes von 2015 (internes Konzept der BR-Verwaltung)
- Die 48 *FFH-Managementpläne*, die von 2015 bis 2020 abgeschlossen werden konnten
- Der *Aktionsrahmen Tourismus* von 2020, und
- Das *Besucherleit- und Ausschilderungskonzept* von 2020.

#### **2.3.2 Haushaltsmittel und personelle Ausstattung**

Das **Budget für Personal** wuchs von 631.468 € im Haushaltsjahr 2012 auf 757.544 € im Jahr 2021, finanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg. Eine personelle Verstärkung der Verwaltung, wie sie bei der Beurteilung des letzten Überprüfungsberichtes vor 10 Jahren vom deutschen MAB-Komitee angemahnt wurde, konnte bislang jedoch nicht erreicht werden. In der BR-Verwaltung gibt es insgesamt 9,5 feste Personalstellen, wobei eine Stelle zurzeit nicht besetzt ist (Auswahlverfahren läuft). Der starke Personalabbau im Vergleich zum letzten Überprüfungsbericht ist in Tabelle 6 und Abbildung 4 dargestellt. Zusätzlich ist zurzeit vorgesehen, Ende 2024 eine der drei hD-Stellen in der BR-Verwaltung einzusparen, weil die Entfristung von Nachwuchsstellen an anderer Stelle im LfU kompensiert werden soll.



**Abbildung 4: Personalentwicklung in Verwaltung und Naturwacht des BR**

**Tabelle 6: Entwicklung der Personalsituation** (hD = höherer Dienst, gD = gehobener Dienst, mD = mittlerer Dienst)

Aufgabe	Stellen 1.7.2011	Stellen 1.7.2021	Kommentar
<b>Leitung BR</b>	1,0 hD	1,0 hD	Inklusive Betreuung Weltnaturerbe Grumsin
<b>Sekretariat, Liegenschaften, Organisation Veranstaltungen, Bürgerbüro Joachimsthal</b>	2,0 mD	1,0 mD	
<b>Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Webseite</b>	0,5 gD	0,0 gD	1,0 Stelle ist ausgeschrieben, soll zum 1.4.22 besetzt werden
<b>Internationale Zusammenarbeit</b> im Welt- netz der BR, Partnerschaftsprojekte, interna- tionale Besuchergruppen	0,5 gD	0,0 gD	
<b>Umweltbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Publikationen</b>	1,0 gD	0,5 gD	
<b>Nachhaltige Gebietsentwicklung, Natur- schutzfachplanung, Beteiligung in Planungs- u. Genehmigungsverfahren</b>	1,0 hD 1,5 gD	1,0 hD 0,5 gD	
<b>Nachhaltige Regionalentwicklung, Prüfzei- chen Schorfheide-Chorin, Vernetzung regio- nale Unternehmen</b>	0,1 gD	0,1 gD	
<b>Nachhaltige Tourismusedwicklung, Erho- lung</b>	0,5 gD	0,3 gD	

<b>Klimaschutz, Erneuerbare Energien</b>	0,0	1,0 hD	Befristet bis 2024 im Rahmen des LIFE-ZENAPA-Projektes
<b>Arten- u. Biotopschutz, Natura 2000</b>	0,4 gD	0,2 gD	ab 01.05.2022 wird dieser Bereich für zwei Jahre befristet um 1,0 gD-Stelle verstärkt
<b>Ökologisierung Landwirtschaft, Vertragsnaturschutz</b>	0,8 gD	0,8 gD	für 42.000 ha Landwirtschaftsfläche, >150 Landwirtschaftsbetriebe
<b>Nachhaltige Waldbewirtschaftung, Natura 2000 im Wald</b>	0,7 gD	0,7 gD	
<b>Prüfung Vorkaufsrecht</b>	0,3 gD	0,3 gD	
<b>Nachhaltige Gewässernutzung, Seen, Fischerei (240 Seen, Gewässerschauen, Zusammenarbeit mit Wasser- und Bodenverbänden)</b>	0,6 gD	0,4 gD	
<b>Moorschutz, Moorrevitalisierung, Landschaftswasserhaushalt</b>	0,5 hD	0,4 gD	
<b>Forschungskordinierung, Monitoring</b>	0,5 hD	1,0 hD	
<b>GIS, Sachdatenmanagement</b>	0,1 gD	0,1 gD	
<b>Unbefristete Stellen</b>	<b>3,0 hD</b> <b>7,0 gD</b> <b>2,0 mD</b>	<b>3,0 hD</b> <b>5,5 gD</b> <b>1,0 mD</b>	Entwicklung insgesamt: 12,0 Stellen (2011) → 8,3 Stellen (2021), ab April 2022: 9,3
<b>Summe unbefristete Stellen</b>	<b>12,0</b>	<b>9,5</b>	Stellenbesetzung von 1,0 Stelle läuft zurzeit
<b>Befristete Stellen</b>	-	<b>1,0 hD</b>	LIFE-Projekt ZENAPA bis 2024
<b>Naturwacht/Ranger*innen*</b>	<b>15</b>	14	Inklusive 2 Stellen für das <b>Weltnaturerbe Grumsin</b>

Der **Haushalt für Sachmittel** für das Jahr 2021 beträgt 683.000 €, wovon 468.000 € für den Vertragsnaturschutz verwendet werden (Anmerkung: die von der Landwirtschaftsverwaltung ausgezahlten EU-Agrarumweltmaßnahmen sind hierin nicht enthalten), sowie u.a. 26.000 € für die Öffentlichkeitsarbeit und die Umweltbildung, 31.000 € für Geschäfts-/Verbrauchsmaterial und 4.474 € für Dienstfahrzeuge.

Bei der Stiftung Naturschutzfonds angesiedelten **Naturwacht** konnte der Personalbestand von 12 auf 14 Stellen erhöht werden, da zwei Stellen speziell für die Betreuung der Weltnaturerbe-Teilstätte Buchenwald Grumsin eingerichtet wurden. Eine dritte Stelle für den Buchenwald Grumsin ist vorgesehen.

Das Budget von Verwaltung und Naturwacht (Personal- und Sachmittel) betrug im Jahr 2021 insgesamt 2,079 Mio. € (Tab. 3.1 und 3.2).



Bewilligte Drittmittel-Projekte zur Umsetzung der Ziele des Biosphärenreservats, die entweder von der BR-Verwaltung beantragt oder unter ihrer Mitwirkung akquiriert wurden, umfassten im Berichtszeitraum insgesamt 21,5 Mio. € (Tab. 3.4) bzw. durchschnittlich (nur auf den Berichtszeitraum bezogen) 1,8 Mio. € pro Jahr. Hinzu kommt das Budget des vom NABU betriebenen Hauptbesucherzentrums Blumberger Mühle in Höhe von 782.000 € im Jahr 2021 (Tab. 3.3).

### **2.3.3 Kommunikationsstrategie**

Nach Besetzung der zurzeit ausgeschriebenen Kommunikations-Stelle wird es möglich sein, ein umfassendes Kommunikationskonzept auszuarbeiten. Allerdings wurde 2020 bereits die Erarbeitung eines neuen Besucherleit- und –informationskonzeptes für das BR beauftragt (Auftragnehmer *BTE Tourismus- und Regionalberatung*), das die gesamte Außendarstellung umfasst (Schutzgebietsgrenzen, Infotafeln, Willkommensbahnhöfe, Druckerzeugnisse, Webseite). Dieses Konzept wurde mit den relevanten Akteuren im Gebiet diskutiert und abgestimmt. Die Umsetzung wird mehrere Jahre Zeit und ca. 1 Mio. € Finanzmittel benötigen.

Mit der Öffentlichkeit wird mittels einer Vielzahl von thematischen und anlassbezogenen Arbeitskreisen kommuniziert, wie beispielsweise mit dem Kuratorium, dem Beirat für das Welt-naturerbe Grumsin, regelmäßigen Treffen mit privaten Waldbesitzern, beim Moderationsprozess zur nachhaltigen Tourismusedwicklung, zum Thema Einführung einer Gästekarte im BR, beim Projekt zu Baukultur und Tourismus etc.

Im Sinne des Bildungsauftrags des BR sollen neben den bestehenden Einrichtungen wie dem Besucher-Informationszentrum „Blumberger Mühle“, dem Bürgerbüro in Joachimsthal und dem solaren Forschungsschiff Solar Explorer weitere Informations- und Bildungsangebote im Wildpark Schorfheide (12 Stationen zum Thema Biologische Vielfalt im BR) sowie im Ökodorf Brodowin (Ausstellung Ökolandbau und Naturschutz) entstehen. Auch sollen prominente „Botschafter“ für das BR gewonnen und öffentlichkeitswirksam eingesetzt werden.

Als Ansprechpartner vor Ort kommuniziert die Naturwacht die Regelungen, die mit der Verordnung des BR einhergehen.

### **2.3.4 Strategien zur Förderung von Kooperationsnetzwerken**

Das bestehende Kooperationsnetzwerk des BR wird in der Auflistung der bewilligten Drittmittelprojekte während des Berichtszeitraumes in Tab. 3.4 deutlich.

Wichtige Instrumente zu Kooperationsnetzwerken sind weiterhin die nachhaltig wirtschaftenden und zertifizierten *Prüfzeichenträger* und das *Partner-Netzwerk* des BR. Eine wichtige Rolle spielen auch die laufenden Forschungsprojekte und Kooperationen mit Hochschulen.

Das **Prüfzeichen des Biosphärenreservates** ist ein branchenübergreifendes Zertifikat, das regionale Unternehmen und Produkte auszeichnet und dessen Wirkung als hoch eingeschätzt wird (s. Kapitel 5.5). Es soll Gästen und Einheimischen, die Wert auf Ursprünglichkeit, Regionalität und Nachhaltigkeit legen, zur Orientierung dienen. Das BR hat mit dem Prüfzeichen ein Instrument entwickelt, das Unternehmen eine Plattform gibt, um ihre Angebote attraktiv zu vermarkten. Voraussetzung für die Nutzung des Prüfzeichens ist, dass sie sich den Prinzipien des UNESCO-Biosphärenreservates – nachhaltiges, natur- und sozialverträgliches Wirtschaften und eine wirksame Erhaltung der natürlichen Ressourcen – anschließen. Deren Mitglieder tragen mit ihrem Wirken zum Erhalt und zur Pflege der historischen Kulturlandschaft bei. Bauern im BR verzichten auf Gentechnik und Pestizideinsatz, und Prüfzeichennehmer setzen auf den Erhalt alter Sorten und damit einer breiten genetischen Basis. Sie gehen sparsam mit den genutzten Ressourcen um und stärken regionale Kreisläufe und Wertschöpfungsketten. Gleichzeitig entstehen neue Arbeitsplätze, bestehende werden gesichert. Zurzeit gibt es etwa 80 Prüfzeichenträger aus den Bereichen Gastgewerbe und sonstiges Gewerbe, Ernährungshandwerk und sonstiges Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Gartenbau, Imkerei, Fischerei, touristische Dienstleistungen und Baugewerbe.

Das **Partner-Netzwerk** des BR Schorfheide-Chorin von touristischen Anbietern aus der Region ist Teil der Partner-Initiativen der Nationalen Naturlandschaften (NNL) unter dem Dachverband NNL e.V. Mit dem Netzwerk setzt sich das BR für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus und die Kooperation zwischen den ausgezeichneten Partnerbetrieben ein. Seit Anfang 2017 können ansässige Betriebe, die sich mit den Schutzziele des BR identifizieren, in das Netzwerk aufgenommen werden. Das Partnernetzwerk befindet sich erst im Aufbau. Zurzeit gibt es drei Partnerbetriebe für das BR.

Über die **Kooperation mit Hochschulen**, besonders die HNEE, die Humboldt-Universität und die Universität Greifswald, sowie dort angesiedelte Forschungsprojekte und studentische Abschlussarbeiten, sowie z.T. langjährige **Forschungsprojekte** werden Daten über das BR erhoben und die hier stattfindenden Entwicklungen begleitet. Die BR-Verwaltung vernetzt die verschiedenen Forschungseinrichtungen und -projekte untereinander und mit weiteren Akteuren

in der Region, erfasst Bedarfe für bestimmte Untersuchungen und trägt sie an geeignete Forschungseinrichtungen heran (mehr dazu siehe Kapitel 2.4.6, 6.1 und 6.2 sowie Anlagen III-6 und III-7).

### 2.3.5 Spezielle Vision und Konzepte zur Einbeziehung der soziokulturellen Einbettung und Rolle des Biosphärenreservats

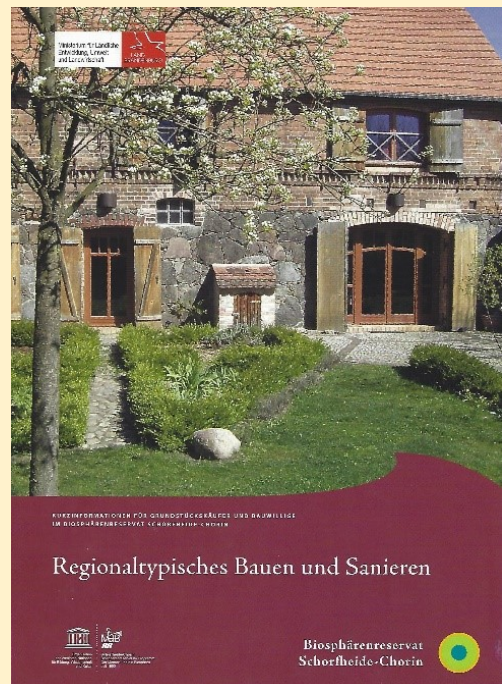
Ein Schwerpunkt der Arbeit der BR-Verwaltung in diesem Kontext ist die „Förderung der regionaltypischen Baukultur“ sowie deren Verbindung mit Tourismus, energetischer Gebäudesanierung und Klimaschutz (s. Infobox 1 und Kapitel 5).

Dabei spielt die Einbeziehung lokaler Handwerksbetriebe, die traditionelle Bau- und Handwerkstechniken beherrschen und pflegen, eine besondere Rolle (mehrere solcher Handwerksbetriebe sind auch Prüfzeichenträger).

#### **Infobox 1: Construction culture in the biosphere reserve**

The promotion of regionally typical and climate-friendly construction is an initiative of BR Schorfheide-Chorin. Settlements, farmsteads, buildings, and their typical, often historic surroundings are an essential part of the BR's cultural landscape, which is also highly valued by tourists. Preserving their uniqueness and developing them in an adapted way is a challenging task. In 2014, the BR administration, in cooperation with partners, held a competition on regionally typical building and energy-efficient renovation in BR and the surrounding area to raise awareness of this issue. An information brochure on the topic of "regionally typical construction and renovation" for property owners and those interested in building in the BR Schorfheide-Chorin was published by the Ministry for Rural Development, Environment and Agriculture of the State of Brandenburg in 2019.

In autumn 2019, the winners of another construction competition on "regionally typical construction" were awarded. A touring exhibition (opening October 2021) and a brochure on the award-winning projects are currently being prepared. The successful competition will continue to be held at multi-year intervals in the future.



Ein anderes wichtiges Thema ist die Sensibilisierung der Dorfbevölkerung für die Bedeutung der in den Dörfern noch lebendigen Bauengarten-Kultur. Damit im Zusammenhang steht auch die Kooperation mit dem Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen (VERN e.V.), der daran arbeitet, alte Nutzpflanzenarten und -sorten zu erhalten, zu züchten und aktiv in die Gärten der Region zurückzubringen (Näheres siehe Kapitel 2.3.7)

### **2.3.6 Nutzung von traditionellem und lokalem Wissen beim Management des Biosphären-reservats.**

Die regionaltypische Baukultur und Bauerngartenkultur gründen auf traditionellem Wissen und geben wesentliche Impulse für die Förderung des Fremdenverkehrs in der Region (s. Kapitel 2.3.5).

### **2.3.7 Initiativen zur kulturellen Entwicklung des örtlichen Umfelds**

Die im Gebiet noch sehr lebendige Bauerngarten-Kultur, die sich durch Gemüse- und Staudengärten, Obstgärten, Kleintierhaltungen und die Erhaltung alter Kulturpflanzen und Nutztierassen auszeichnet, steht zunehmend im Fokus der BR-Verwaltung. Sie will die Wertschätzung für die Bauerngärten einschließlich ihrer biologischen Vielfalt in den Dörfern fördern. 2013 wurde die Herausgabe des reichbebilderten Buches „Brodowiner Bauerngärten – von Blondköpfchen, Baldrian und Brennender Liebe“ (Keuler/Winter/Frehse 2013, Hrsg. Ökodorf Brodowin e.V.) finanziell und logistisch unterstützt. Das Buch stellt die regionale Bauerngarten-Tradition kenntnisreich im historischen Kontext dar und porträtiert anschaulich und liebevoll 33 Bauerngärten und ihre Gärtner/-innen.



**Foto 4:** Verkauf von alten Gemüsesorten und traditionellen Bauerngarten-Stauden durch den Ökodorf Brodowin e.V. auf dem Hoffest in Brodowin 2014 (Foto: S. Winter)

### 2.3.8 Anzahl der Sprachen

Im BR wird deutsch gesprochen.

### 2.3.9 Verwaltungseffektivität

Angesichts zunehmender Aufgaben (Weltnaturerbe Grumsin, Natura 2000-Management u.a.) und der aktuellen Personalsituation (s. Abbildung 4 und Tabelle 6) kann die BR-Verwaltung wichtige Themenfelder wie Kommunikation/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Zusammenarbeit, Arten- und Biotopschutz, GIS- und Sachdatenmanagement, Weltnaturerbe zurzeit nur eingeschränkt bearbeiten. Es müssen bei der Aufgabenwahrnehmung klare Prioritäten gesetzt und weitere Partner gesucht werden.

Die meisten Kommunen, die Kommunal- und Landesforstverwaltungen, die Tourismusverbände, die Wasser- und Bodenverbände, die über 80 Ökolandbau-Betriebe und etwa zwanzig im Gebiet tätigen Naturschutzstiftungen und -verbände unterstützen die Ziele des BR mit großem Engagement. Bei der Entwicklung neuer Projekte ist allerdings zu beachten, dass es der Verwaltung personell immer weniger möglich ist, neue Projekte zu entwickeln und Projektanträge zu stellen, die wiederum die Arbeit der Verwaltung entlasten könnten. Der finanzielle

Umfang und die große Zahl der Projekte und Partner lassen erkennen, dass deren Koordinierung durch die kleiner werdende BR-Verwaltung zum immer schwerer lösbarer Problem wird.

## **2.4 Ausführungen zu den nachstehenden Angelegenheiten von besonderem Interesse in Bezug auf dieses Biosphärenreservat**

### **2.4.1 Bezug von Entwicklungsplänen auf das Biosphärenreservat**

Die unter Kapitel 2.3.1 genannten Planungen, Konzepte und Managementpläne nehmen direkt Bezug auf das BR und dessen Belange. Die BR-Verwaltung liefert umfassende Beiträge zur Erarbeitung dieser von ihr beauftragten Pläne und deren Evaluierung. Diese betreffen beispielsweise Themen wie nachhaltige Regionalentwicklung, Naturschutz, Tourismus, nachhaltiges Wirtschaften etc.

### **2.4.2 Ergebnisse von Management-/Kooperationsplänen staatlicher Stellen und anderer Organisationen im Biosphärenreservat:**

Aus dem in Kapitel 2.3.1 genannten Landschaftsrahmenplan wurden Leitlinien für das BR Schorfheide-Chorin entwickelt, die sich auf den Naturschutz, Arten und Lebensgemeinschaften, Böden, Grundwasser, Fließ- und Stillgewässer, Klima, Landschaftsbild und landschaftsbezogene Erholung beziehen. In Anlage III-7-3 werden relevante Auszüge aus dem Landschaftsrahmenplan für diese Themen dargestellt. Die im Berichtszeitraum aufgestellten und nach Beteiligung der Öffentlichkeit fertiggestellten und veröffentlichten FFH-Managementpläne für 48 FFH-Gebiete mit 49.000 ha Fläche stellen einerseits die wichtigste aktuelle Dokumentation für den Erhaltungszustand von Natur und Landschaft, Flora und Fauna im BR dar und bilden andererseits die zentrale Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen sowie Entwicklung und Beantragung neuer Projekte im BR. Der aus dem von der BR-Verwaltung durchgeführten Moderationsprozess Tourismus hervorgegangene „Aktionsrahmen“ bildet die Grundlage für Kooperationen, Entwicklungsmaßnahmen und Projekte im Bereich Tourismus, Erholung und Infrastruktur.

### **2.4.3 Anhaltende Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung in die Arbeit des Biosphärenreservats**

Das **Kuratorium des Biosphärenreservates** (s. Anlage III-3.4) ist Impulsgeber für eine naturverträgliche Regionalentwicklung. Die Sitzungen finden in der Regel zweimal jährlich statt (Ausnahme: Zeit der Corona-Pandemie). Die 19 Mitglieder nehmen ihre Aufgabe, beratend

und vermittelnd zwischen den Aufgaben der Großschutzgebietsverwaltungen, den Gemeinden und anderen regional tätigen Behörden und Verbänden zu wirken, engagiert wahr. Das Kuratorium hat von seinem Initiativrecht und dem Recht, eigene Stellungnahmen abzugeben, mehrfach Gebrauch gemacht und ist somit ein konstruktiver Begleiter und Motor für die Arbeit der BR-Verwaltung.

Das BR wird insbesondere durch die vielfältigen lokalen Akteure wie Stiftungen, Vereine, Verbände, Kommunen unterstützt. Es gibt zurzeit etwa 20 Naturschutzstiftungen und -verbände, die Flächen im BR besitzen und hier Projekte durchführen. Dazu gehören u.a. die *Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg* (1.050 ha), die *Michael-Succow-Stiftung* (ca. 750 ha), die *Stiftung Naturschutz Schorfheide-Chorin* (ca. 700 ha), der *WWF Deutschland* (560 ha) und die *NABU-Stiftung Nationales Naturerbe* (300 ha). Hinzu kommen zahlreiche örtliche Vereine wie *Wir in der Biosphäre e.V.*, Kultur- und Heimatvereine, *Verein Weltnaturerbe Grumsin e.V.*, *Ökodorf Brodowin e.V.*, *Mensch Brodowin e.V.*, *Kranichscheune Parlow e.V.*, vier NABU-Regionalverbände, *Kulturlandschaft Uckermark e.V.* usw.

Einige werden in der Folge etwas näher dargestellt:

Der Verein **Kulturlandschaft Uckermark e.V.** (KLU) ist der Förderverein des UNESCO-Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin. Gemäß seiner Satzung unterstützt der Verein die Förderung von Projekten, die dazu dienen, die Kulturlandschaft in der Uckermark und im BR Schorfheide-Chorin in ihrer Spezifität zu erhalten und natur- und sozialverträglich weiterzuentwickeln.

Der **Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide e.V.** ist ein freiwilliger Zusammenschluss aus Landwirten, Naturschutzvereinen und Vertretern der Kommunen seit 1992, der sich als Partner aktiv für eine naturverträgliche Entwicklung in der Region einsetzt. Er ist Ansprechpartner für die Umsetzung von Landschaftspflegearbeiten, Konzipierung und Betreuung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie die Umsetzung von Natura 2000-Managementplänen.

Das „**BIORAMA-Projekt**“, eine private Initiative des Unternehmer-Ehepaars Sarah Phillips und Richard Hurding, ist mit seiner Aussichtsplattform auf einem umgebauten Wasserturm eine zentrale Zugangspforte zum BR. Die Besucher bekommen die Möglichkeit, das BR als eine ganzheitliche Erfahrung wahrzunehmen und zu erleben, wie auf innovative Weise Freizeit, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft mit ökologischem Nutzen gefördert werden.

Der **UNESCO Club Joachimsthal e.V.** unterstützt mit ehrenamtlichen Initiativen die Ziele der UNESCO. Seine Arbeit richtet sich auf die Unterstützung von Bildung, Kultur, Bürgerbeteiligung und Kommunikation im BR Schorfheide-Chorin als Lernort nachhaltiger Entwicklung.

#### **2.4.4 Rolle von Frauen**

Ein Personalrat, eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Schwerbehindertenvertrauens-Person sind im LfU vorhanden. In der BR-Verwaltung beträgt der Frauenanteil gegenwärtig 33%, in der Naturwacht 43% (insgesamt 39%).

#### **2.4.5 Gibt es bei den wichtigsten Schutzregelungen für die Kernzone(n) und die Pflegezone(n) irgendwelche Änderungen?**

Nein.

#### **2.4.6 Forschungs- und Monitoringaktivitäten**

Die BR-Verwaltung kooperierte im Berichtszeitraum mit vielen Universitäten, Behörden und Interessengruppen. Themen waren: Renaturierung von Wasserhaushalt und Vegetation von Mooren, Verwertung von Biomasse renaturierter Moore, naturschutzorientierte Waldbewirtschaftung, Grundlagenforschung zu Biodiversität sowie ökosystemaren Interaktionen (Biodiversitäts-Exploratorien), Insektenschwund und Ökotoxikologie auf konventionell und ökologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsflächen (*Integrative analysis of the influence of pesticides and land use on biodiversity in Germany*), Akzeptanz und Nachhaltigkeits-Monitoring des Tourismus und regionalökonomische Effekte des BR. Detaillierte Angaben sind in den Kapiteln 6.1 und 6.2 zu finden.

#### **2.4.7 Gesamtkompetenzen für die allgemeine Steuerung des Biosphärenreservats**

Nicht zuletzt angeregt durch die Aktionspläne von Madrid und Lima wird das Thema „Klimawandel“ besonders intensiv verfolgt. Nach ersten erfolgreichen Projekten konnte mit dem Forschungsschiff Solar Explorer ein bundesweit einzigartiges Pilotvorhaben zur *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) zum Thema nachhaltige Mobilität/Klimawandel und Klarwasserseen/Limnologie realisiert werden. Von diesem Projekt ausgehend wurde 2014 ein Arbeitskreis „Null-Emissions-Netzwerk“ gegründet und Strategien zur nachhaltigen Mobilität entwickelt. Als eine Folge verfügt das BR heute z.B. über 32 kostenlose Ladestationen für E-Bikes.



Mit dem Moderationsprozess zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung sowie die Entwicklung des neuen Besucherinformations- und Leitsystems wurden die touristischen Netzwerke ebenfalls gestärkt und auf eine neue Qualitätsstufe gebracht (s. Kapitel 5.2).

Diese und weitere Projekte (z.B. zu Buchenwaldbewirtschaftung und Klarwasserseen) haben die fachliche Kompetenz und Vernetzung der BR-Verwaltung entscheidend gestärkt.

#### **2.4.8. Zusätzliche Angaben zur Wechselbeziehung zwischen den drei Zonen.**

Der Pufferung der Kernzonen des BR galt eine wissenschaftliche Studie (GIS-Analyse) an der Humboldt-Universität Berlin (Westphal 2020, Anlage III-1.3). Demnach sind von den 16 Kernzonen 12 vollständig oder ganz überwiegend von Pufferzonen umgeben (s. Abbildung 3). Bei den übrigen Kernzonen befinden sich die angrenzenden Flächen ganz überwiegend in Landes-eigentum (Landeswald, mit Verpflichtung der Herstellung des Einvernehmens mit der BR-Ver-waltung über die Bewirtschaftung) und/oder werden dauerhaft nach den Richtlinien des öko-logischen Landbaus bewirtschaftet. Lediglich drei Kernzonen sind zu 10% (Arnimswalde), 12% (Melzower Forst) sowie zu 22% (Redernswalde) ihrer Grenzlinien nicht durch rechtlich festge-setzte Pufferzonen, Landeswald oder Ökolandbau gepuffert. Entlang der ungepufferten Grenzlinien grenzen hier in der Regel Privatwälder an (s. Anlage III-1.3). Eine sehr kleine Kern-zone („Pimpinellenberg“ bei Oderberg, 5,9 ha) soll in die Pflegezone überführt werden, da es sich bei der Ausweisung als Kernzone offensichtlich um einen technisch-fachlichen Fehler han-delte. Der herausragende Naturschutzwert des Gebietes kann nur durch Pflegenutzung erhal-ten werden.

#### **2.4.9 Beteiligung junger Menschen**

Im September 2021 fand das zweite deutschsprachige MAB-Jugendforum im BR Schwäbische Alb statt. Unter anderem wurden hier Ideen zur aktiven Jugendpartizipation in BR gesammelt. Auch drei Jugendliche aus dem BR Schorfheide-Chorin nahmen an diesem Forum teil.

Im Besucherinformationszentrum „Blumberger Mühle“ des BR können junge Menschen Prak-tika oder ein freiwilliges ökologisches Jahr absolvieren und sind somit an der Gestaltung des BR beteiligt.

Auch die Naturwacht bietet Praktika an, bei denen Teilnehmende eigene Projektideen entwi-ckeln können (ab der 9. Klasse, auch für Erwachsene). Jugendliche können im Rahmen des Programms „Freiwillig Engagiert“ die Naturwacht bei ihrer Arbeit unterstützen und so selbst

praktischen Naturschutz leisten. Die Naturwacht im BR betreut zwei bis drei Juniorranger-Gruppen. Das Juniorranger Programm ähnelt einer Nachmittags-AG, in der sich Schüler/-innen von der ersten bis zur sechsten Klasse engagieren können. Die Gruppen setzen sich mit zum Teil selbst gewählten Themen, die einen Bezug zum BR aufweisen, auseinander. Bisherige Themen waren z.B.: Akteure im Biosphärenreservat, die Feuchtwiese und ihre Bewohner oder Ernährung (z.B. Rezeptbuch zum Thema grüne Küche mit Wildkräutern).

### 3. ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN

#### 3.1 Aktualisierte Angaben zu den Ökosystemleistungen jedes Ökosystems des Biosphärenreservats und den Nutznießern dieser Leistungen

In Tabelle 7 werden die wichtigsten Ökosystemleistungen des BR skizziert.

**Tabelle 7: Die wichtigsten Ökosystemleistungen des Biosphärenreservates**

Ökosysteme	Regulierungsleistungen	Versorgungsleistungen	Kulturelle Leistung	Wichtigste Nutznießer
<b>Süßwasserlebensräume (natürliche Seen, Flüsse)</b>	Sedimentationsraum, Sauerstoffproduktion, Wasserqualität, Erosionsvorsorge, Überschwemmungsbereich, Regulierung von Wasserabflüssen bei Hochwasser, Wasserfilterung, Nährstoffrückhalt, Verdunstung	Wasser, Nahrung, Futter	Schönheit und Ästhetik der Landschaft, Bildung, Inspiration, Geschichte, Erholung, Naturtourismus	Tourismus, Bewohner, Fischerei, Sport, Wirtschaft
<b>Natürliches und naturnahes Grasland (Sandrasen, Trockenrasen, Borstgrasrasen, Pfeifengraswiesen, Hochstaudenfluren, Brenndolden-Auenwiesen, Flachland-Mähwiesen)</b>	Sedimentationsraum, Erosionsvorsorge, Überschwemmungsbereich, Hochwasserschutz, Dämpfung von Hochwasserereignissen, Bestäubung, Klimaschutz, Photosynthese	Baumaterial, Nahrung (Weidetiere)	Schönheit und Ästhetik der Landschaft, Bildung, Inspiration, Erholung	Tourismus, Bewohner, Landwirtschaft
<b>Wälder</b>	Erosionsvorsorge, Regulierung von Wasserabflüssen bei Hochwasser, Wasserfilterung, Klimaschutz, Kühlung der Landschaft, Bodenbildung, Photosynthese, Schadstoffregulierung	Arbeitsplätze, Brennholz, Bauholz, Gesundheit, Zugang zu sauberer Luft, Erholungsraum	Schönheit und Ästhetik, Bildung, Inspiration, Erholung, Heimat	Tourismus, Bewohner, Forstwirtschaft, Landwirtschaft
<b>Natürliche und naturnaher Moore (eu- und mesotrophe Verlandungs-, Durchströmungs- und Quellmoore)</b>	Klimaschutz, Regulierung von Wasserabflüssen, Überschwemmungsbereich, Wasserfilterung, Schadstoffregulierung	Arbeitsplätze, Nahrung (Futter), Erholungsraum	Schönheit und Ästhetik, Bildung, Inspiration, Hochwasserschutz, Archivfunktion, Forschung	Tourismus, Bewohner, Landwirtschaft

### **3.2 Änderungen bei Indikatoren von Ökosystemleistungen**

Indikatoren zur Bewertung von Ökosystemleistungen werden bislang von der Verwaltung des BR nicht benutzt. Allerdings führt der Verein Nationale Naturlandschaften für 12 BR Deutschlands ein Integratives Monitoring durch, das in einem Hauptbereich den Naturhaushalt und die Biodiversität erfasst. 2018 wurden hierfür erstmals Auswertungen durchgeführt, jedoch noch keine Wiederholung, um Veränderungen festzustellen (dabei u. a. erfasste Parameter: Kernzone, Diversität der Nutzarten und -sorten, Nachhaltigkeit im sekundären und tertiären Wirtschaftssektor, Regionalmarken, Geschützte Gebiete, FFH-Lebensräume, maßnahmerelevante Arten, Ehrenamtliches Engagement im Naturschutz, Partizipation, Bildung, öffentlich Wirkung/Akzeptanz, Forschung, Monitoring, Mobilitätspolitik).

### **3.3 Beschreibung der mit der Bereitstellung von Ökosystemleistungen im Biosphärenreservat zusammenhängenden biologischen Vielfalt**

Bei den Vögeln haben z.B. folgende Arten ihre Bestände stabilisiert oder im Bestand zugenommen: Rohrdommel, Krickente, Schellente, Zwergtaucher, Kranich, Tüpfelralle, Kiebitz, Bekassine, Waldwasserläufer, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Teich- und Drosselrohrsänger. Bei den Amphibien profitieren vor allem Rotbauchunke, Laub- und Moorfrosch von Wasserrückhaltemaßnahmen in der Landschaft und der Wiederherstellung von Kleingewässern.

Wirkungen des großflächigen Ökolandbaus auf die Agrarbiozöten und Seenökosysteme sind in Kapitel 4 dargestellt.

### **3.4 Aktuelle Bewertung der Ökosystemleistungen**

Ökosystemleistungen werden bisher nicht bewertet.

## **4. SCHUTZFUNKTION**

### **4.1 Bedeutende Änderungen bei den für das Biosphärenreservat festgestellten wichtigen Lebensraumtypen, Ökosystemen, Arten oder Unterarten von traditioneller oder wirtschaftlicher Bedeutung**

Im BR wurden bisher ca. 1.350 **Farn- und Blütenpflanzenarten** nachgewiesen, davon sind 427 Arten in Brandenburg oder Deutschland gefährdet (Rote Listen). Für 30 Gefäßpflanzenarten, darunter vier Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie, hat das BR eine besondere überregionale Verantwortung. Schwerpunkte des Vorkommens gefährdeter Arten befinden sich mit über 100 Arten in den überwiegend kleinräumig verteilten **Trocken- und Steppenrasen** des Gebietes.



**Foto 5: Von Schafen beweideter Pfriemengras-Steppenrasen auf dem Kleinen Rummelsberg (Foto: S. Winter)**



**Foto 6: Blühender Steppenrasen auf dem Schiefen Berg bei Brodowin (Foto: W. Flade)**

Bedingt durch den großflächigen Ökolandbau sowie ergänzende Maßnahmen zum Segetalartenschutz hat das BR heute deutschlandweit herausragende Bedeutung für die **Ackerbegleitflora**, die nicht nur kleinflächig auf Ackerrandstreifen oder Schutzäckern, sondern flächig über viele Tausend ha und auch im Innern der Feldschläge vorkommt (Flade et al. 2020, Abbildung 5, Fotos 6 u. 7).

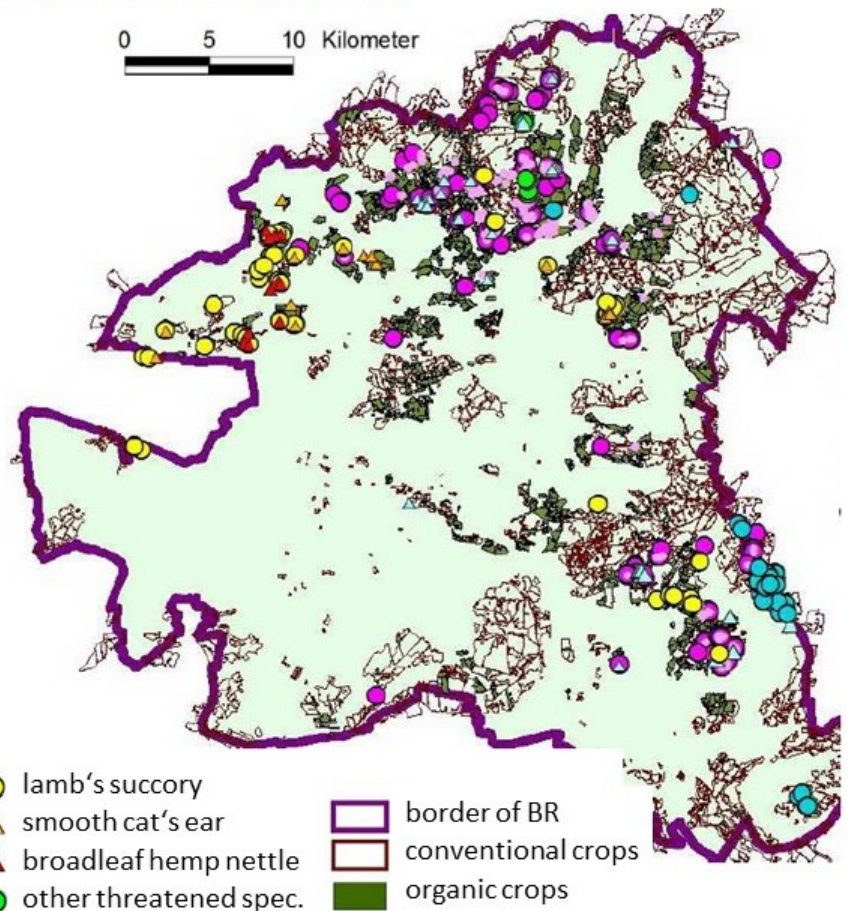
Im gesamten BR wurden 47 Arten der Roten Liste Brandenburgs bzw. Deutschlands in der Ackerbegleitflora nachgewiesen, davon 28 Arten der Kategorien 1 und 2. Infolge der Etablierung des großflächigen Ökolandbaus, begleitende zielgenaue Naturschutzmaßnahmen und dank des sehr diversen Standortmosaiks der Jungmoränenlandschaft tritt heute hier wieder nahezu das gesamte Artenspektrum auf, das in Nord-Brandenburg potenziell zu erwarten ist. Mehrere deutschlandweit gefährdete Pflanzengesellschaften sind großflächig auch im Innern der Schläge verbreitet (Abbildung 5).-Insofern muss das Vorhandensein der wertvollen Ackerbegleitflora innerhalb des BR im Vergleich zum im Berichtszeitraum fortwährenden Verlust derselben im Umland des BR besonders betont werden (Meyer & Gottwald 2020; Gottwald & Stein-Bachinger 2017).

## Endangered segetal plant species (red list categories 1 and 2) in the Schorfheide-Chorin BR

Red list		
	D	BB
RL 1	1	11
RL 2	7	17
RL 3	10	6
V	7	7
<b>total</b>	<b>25</b>	<b>41</b>

**28 species of cat. 1 + 2**  
in Brandenburg

data 2002-2016



### **Abbildung 5: Vorkommen gefährdeter Segetalarten-Gesellschaften im BR**

Die Abbildung 5 zeigt das fast flächendeckende Vorkommen der stark gefährdeten Segetalarten-Gesellschaften auf Bio-Äckern im BR.

Auf dem Demeter-Hof Brodowin mit rund 1.400 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche scheint die historische Artenvielfalt infolge der langjährigen ökologischen Bewirtschaftung heute vollständig wiederhergestellt. Der Unterschied zwischen ökologisch und konventionell bewirtschafteten Bereichen im BR wurde 2016 am Beispiel von Gut Temmen und Nachbarbetrieben untersucht (Gottwald & Stein-Bachinger 2017). Auf den ökologisch bewirtschafteten Flächen traten typische Kennarten der Segetalflora mit einer mittleren Häufigkeit von 171 Individuen pro 100 m<sup>2</sup> auf, auf den konventionell bewirtschafteten Vergleichsflächen waren es im Mittel nur 16 Individuen.



### **Fotos 7 und 8: Gefährdete Segetalarten**

Die stark gefährdeten Segetalarten Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*) (links) und Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*) (rechts) haben auf einigen kalkreichen Äckern des BR heute wieder Massenvorkommen (Fotos: F. Gottwald, M. Flade)

Erst spät erkannt wurde die herausragende Bedeutung der **Flora periodischer Ackernassstellen** im Raum Bölkendorf-Parstein mit verbreiteten Vorkommen von Zwergbinsen- und Schlammfluren-Gesellschaften, sowie extremen Seltenheiten wie Bauers Armleuchteralge (*Chara baueri*, weltweit nur 10 Fundorte in Deutschland, Polen und Kasachstan).

Die oligo- bis mesotrophen **Moorgesellschaften** sowie die Binnensalzstellen des Gebietes beherbergen 97 gefährdete Pflanzenarten, insbesondere die FFH-Arten Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*) und Kriechender Sellerie (*Apium repens*). Herausragende Bedeutung besitzen auch die stark gefährdeten **Pflanzengesellschaften der oligo- bis mesotroph-alkalischen Seen**; hier wurde im BR in einigen Seen ein auch deutschlandweit zu beobachtender Bestandsrückgang festgestellt. Die Analyse und Behebung der Ursachen ist Gegenstand des aktuell laufenden E+E-Projektes „Chara-Seen“ (vgl. Kapitel 4.2).

Einen Beitrag zur Erhaltung und Erweiterung des meist nur noch fragmentarisch erhaltenen artenreichen **Feuchtgrünlands** leistete das EU-LIFE-Projekt Schreiadler im Bereich des Sernitz-Moores durch Rückbau von Entwässerungen und Extensivierung der Bewirtschaftung. Von großem Wert sind einige Feuchtwiesen, in denen z.B. Trollblume (*Trollius europaeus*) und Wiesenknöterich (*Polygonum bistorta*) noch aspektbildend auftreten. Von landesweiter Bedeutung sind die großflächigen, extensiv von Rindern beweideten Pfeifengraswiesen und Kleinsiegenriede auf der Klosterhalbinsel im Oberuckersee mit großen Beständen von Seltenheiten wie etwa Wenigblütige Sumpfsimse (*Eleocharis quinquefolia*) und Sumpf-Enzian (*Gentianella palustris*).

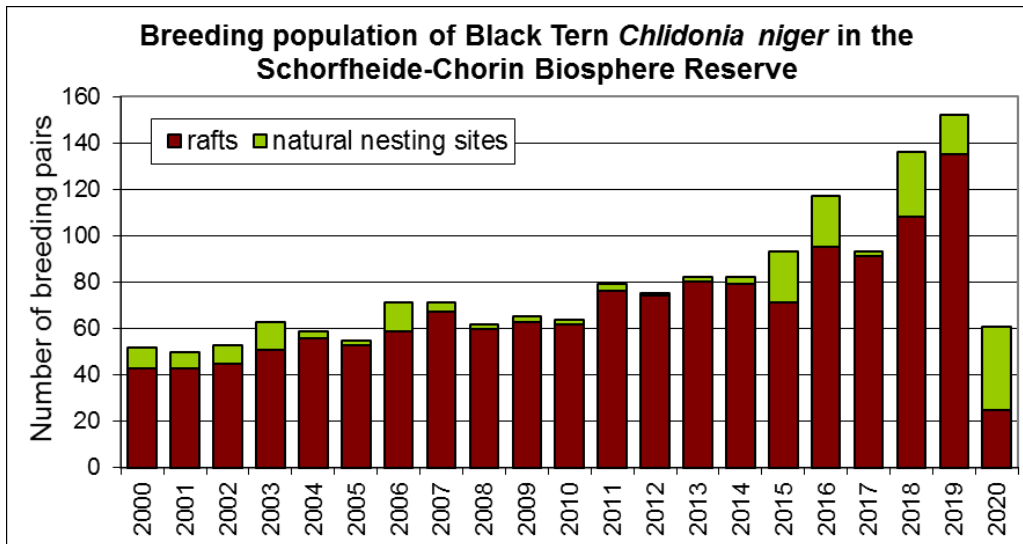
In den **Wäldern** finden sich insgesamt weniger gefährdete Pflanzenarten als in den Offenland-Lebensräumen. Für die naturnahen Buchenwälder sind aktuell jedoch einige Raritäten wie Kleinblättrige Stendelwurz (*Epipactis microphylla*) und Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) zu nennen.

Die große Standort- und Lebensraumvielfalt des BR, die dünne Besiedlung, der oft noch recht günstige Erhaltungszustand der Seen, Moore und Laubwälder sowie der großflächige Ökolandbau bedingen eine außerordentlich reiche **Fauna** mit einer Vielzahl von gefährdeten Arten. Von den 36 im Land Brandenburg vorkommenden Tierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie kommen allein 25 (69 %) im Gebiet vor. Bei einigen gefährdeten Arten handelt es sich z.T. um letzte Inselvorkommen in Deutschland oder um sehr individuenstarke Schwerpunktpopulationen für Norddeutschland.

Von den 61 nachgewiesenen **Säugetierarten** sind die inzwischen wieder flächendeckenden Vorkommen von Fischotter (*Lutra lutra*) und Elbebiber (*Castor fiber*) von überregionaler Bedeutung. Der Wolf (*Canis lupus*) hat das Gebiet seit 2010 wiederbesiedelt und ist gegenwärtig mit 3-4 Rudeln vertreten. Aus drei Waldgebieten gibt es aktuelle Nachweise der Wildkatze (*Felis silvestris*).

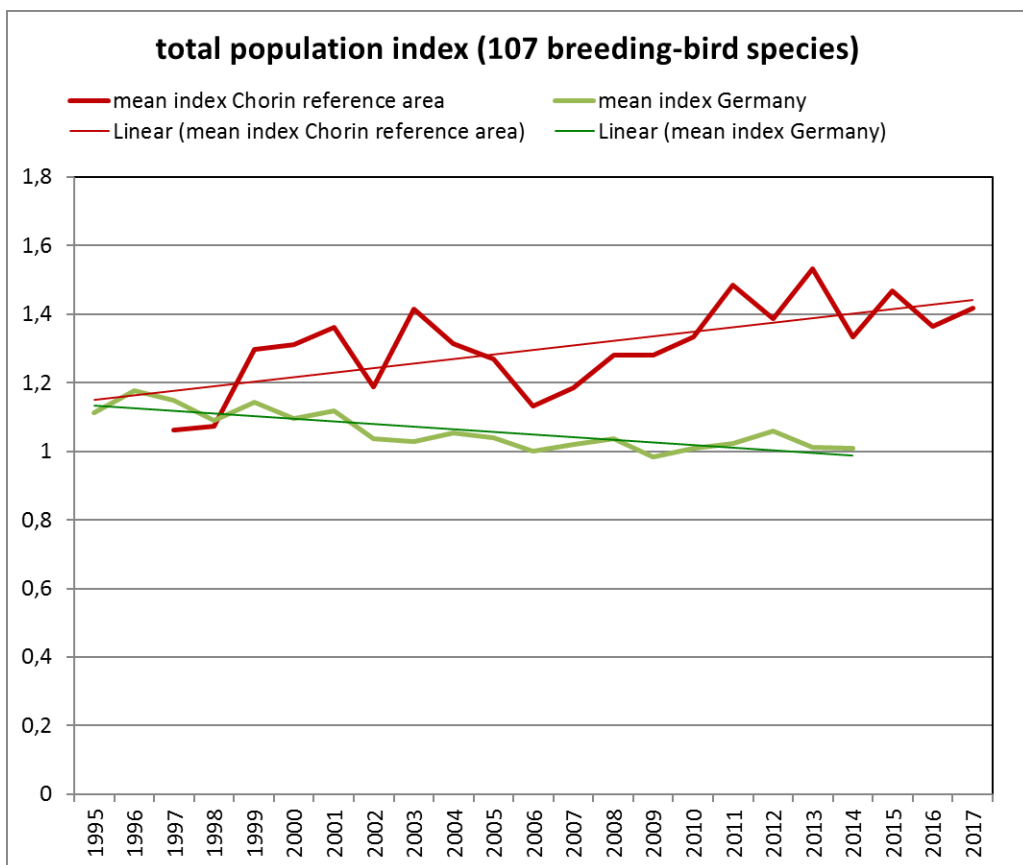
Die Zahl der im BR nachgewiesenen **Brutvögel** erhöhte sich im Evaluierungszeitraum auf 168 Arten, und für weitere 45 Vogelarten ist die Region als Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsgebiet von Bedeutung. Hervorzuheben ist insbesondere die inzwischen hohe Brutpaardichte von Großvogelarten wie Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) und Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), die im Evaluierungszeitraum überwiegend deutlich zugenommen haben, während der vom Aussterben bedrohte Schreiadler (*Aquila pomarina*) seit 2002 von 11 auf 6-7 Brutpaare abgenommen hat. Herausragend sind die starken Populationen einiger Vogelarten der Seen und Röhrichte, allen voran die Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*, s. Abbildung 6), sowie starke Vorkommen von z.B. Rohrdommel (*Botaurus stellaris*), die im Berichtszeitraum u.a. von Maßnahmen zur Verbesserung des Gebietswasserhaushalts profitierten.





**Abbildung 6:** Bestandsentwicklung der vom Aussterben bedrohten Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*) im BR Schorfheide-Chorin

In Abbildung 7 sind die Ergebnisse des Brutvogelmonitorings von 1995 bis 2017 zu sehen.



**Abbildung 7:** Ergebnisse des Brutvogelmonitorings.

Mittlerer Bestandsindex von 107 spärlichen bis häufigen Brutvogelarten im südöstlichen BR (sog. „Referenzgebiet Choriner Endmoräne“, 130 km<sup>2</sup>, rot) im Vergleich zur mittleren Bestandsentwicklung dieser Arten in ganz Deutschland (grün).

Von überregionaler Bedeutung sind die außergewöhnlich hohen Brutpaarzahlen von Charakterarten der offenen Agrarlandschaft wie etwa Grauammer (*Emberiza calandra*) und Neuntöter (*Lanius collurio*), die hauptsächlich durch den wachsenden Flächenanteil des ökologischen Landbaus gefördert werden. Die in weiten Teilen gute Qualität der alten Laubwälder wird u. a. durch hohe Bestandsdichten von Mittelspecht (*Dendrocopos medius*) und Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) angezeigt. In den Erlenbrüchen und Waldmooren erreichen Kranich (*Grus grus*) und Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) deutschlandweit höchste Brutpaardichten; die seit 2018 anhaltende Dürreperiode führte jedoch zum periodischen Austrocknen zahlreicher Brutplätze.

Von den 12 nachgewiesenen **Amphibienarten** besitzt das BR für die Rotbauchunke (*Bombina bombina*) mit im Jahr 2012 über 2000 „Rufgewässern“ ein deutschlandweites Schwerpunkt-vorkommen. Auch bei weiteren Amphibienarten wie Kammolch (*Triturus cristatus*) und Laubfrosch (*Hyla arborea*) verfügt das Gebiet über vergleichsweise sehr hohe Populationsdichten. Nach den Dürrejahren 2018-2020 und Austrocknung von 60-80% der Laichgewässer sind die Amphibienbestände zurzeit allerdings auf ein kritisches Minimum geschrumpft. Es ist allerdings hervorzuheben, dass es im BR gelungen ist, durch Maßnahmen zur Wasserrückhaltung und Wiederherstellung von Kleingewässern erfolgreich den Auswirkungen des Klimatrends entgegenzuwirken, so dass in mehreren Bereichen des BR größere Populationen der genannten Arten die Trockenperiode überdauert haben und sich nun wieder ausbreiten können.

Unter den sieben **Reptilienarten** ist ein verbliebenes Restvorkommen der deutschlandweit vom Aussterben bedrohten Kreuzotter (*Vipera berus*) von Bedeutung für bereits laufende bzw. geplante Wiederansiedlungsprojekte mit autochthonem Ausgangsmaterial in Norddeutschland. Dank spezieller Schutzmaßnahmen stabilisierten sich im Berichtszeitraum die in ihrer Bedeutung deutschlandweit herausragenden Populationen der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*).

Für das BR konnten bisher über 2.700 **Insektenarten** festgestellt werden, wobei eine detaillierte Erfassung bei mehreren Insektengruppen noch aussteht. Allein in den alten Buchenwäldern wurden im Berichtszeitraum durch das *F+E-Vorhaben Buchenwälder* (vgl. Kapitel 4.2) 649 holzbewohnende Käferarten u.a. mit der im deutschlandweiten Vergleich extrem hohen Zahl

von 19 Urwaldreliktarten allein in der Kernzone Fauler Ort (2012) nachgewiesen. In den Wäldern wurden die in Deutschland ausgestorben geglaubte Käferart *Synchita separanda* wiederentdeckt sowie 25 deutschlandweit „vom Aussterben bedrohte“ Arten gefunden.

Von besonderer Bedeutung sind die Vorkommen andernorts selten gewordener **Insektenarten in der überwiegend ackerbaulich genutzten Kulturlandschaft**. Aktuelle Untersuchungen an Tagfaltern und Heuschrecken haben gezeigt, dass die ökologisch bewirtschafteten Äcker im BR sowohl als Lebensraum genutzt werden, als auch für viele Arten gut 'durchdringbar' sind und somit einen Beitrag zur Vernetzung von naturnahen Biotopen der Agrarlandschaft leisten (Flade et al. 2020). Blühende Leguminosen im Luzerne-Klee gras und Ackerwildkräuter sind beliebte Nektarpflanzen für blütensuchende Insekten.

#### **4.2 Die wichtigsten Schutzprogramme, die im Biosphärenreservat in den letzten 10 Jahren umgesetzt wurden**

Ein wichtiger Meilenstein war die Aufstellung der FFH-Managementpläne für die 48 FFH-Gebiete im BR (Fertigstellung und Online-Veröffentlichung 2015-2020). Es wird für die BR-Verwaltung eine zentrale Aufgabe der nächsten Jahre sein, diese Pläne über geeignete Maßnahmen und Drittmittel-Projekte umzusetzen. Im Berichtszeitraum waren weiterhin von besonderer Bedeutung:

- *EU-LIFE Projekt Schreiadler (2011-2019)*: Hydrologische Verbesserungen und langfristige Stabilisierungen auf über 950 ha Moorflächen. Die Gesamtflächenwirkung des Projektes betraf ca. 2.000 ha und war ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung durch Naturschutzmaßnahmen, modellhafte Entwicklungen für eine nachhaltige Flächennutzung, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung.
- *EU-LIFE Projekt Kalkmoore (2010-2015)*: Die Renaturierung von 15 ha Durchströmungsmooren am Bollwinfließ war Teil des brandenburgweiten Projektes.
- *F+E-Vorhaben Buchenwälder (2012-2015)*: Vergleichende Untersuchung von 20 Buchenwaldgebieten Nordostdeutschlands (davon neun im BR Schorfheide-Chorin) hinsichtlich ihrer Struktur und biologischen Vielfalt und konkrete Folgerungen für die Integration von Naturschutzzielen in die forstliche Bewirtschaftung der Buchenwälder (s. Kapitel 5.3).
- *Naturschutzpläne für Landwirtschaftsbetriebe*: Basierend auf den Ergebnissen des E+E-Vorhabens „Naturschutzfachliche Optimierung des modernen großflächigen Ökolandbaus am Beispiel des Demeter-Hofes Brodowin“ (2000-2008) und dem in diesem Rahmen erstellten

„Praxishandbuch Naturschutz im Ökolandbau“ wurden spezielle Naturschutzpläne für einzelne Landwirtschaftsbetriebe, deren Betriebsleiter dies ausdrücklich wünschten, beauftragt. Auf diese Weise sind im Zeitraum 2012-2015 für derzeit 17 Betriebe mit einer Wirtschaftsfläche von etwa 12.000 ha Konzepte entstanden. Im Sinne der Modellfunktion des BR wurde in drei weiteren Großschutzgebieten Brandenburgs das Konzept der Naturschutzpläne für Landwirtschaftsbetriebe inzwischen übernommen.

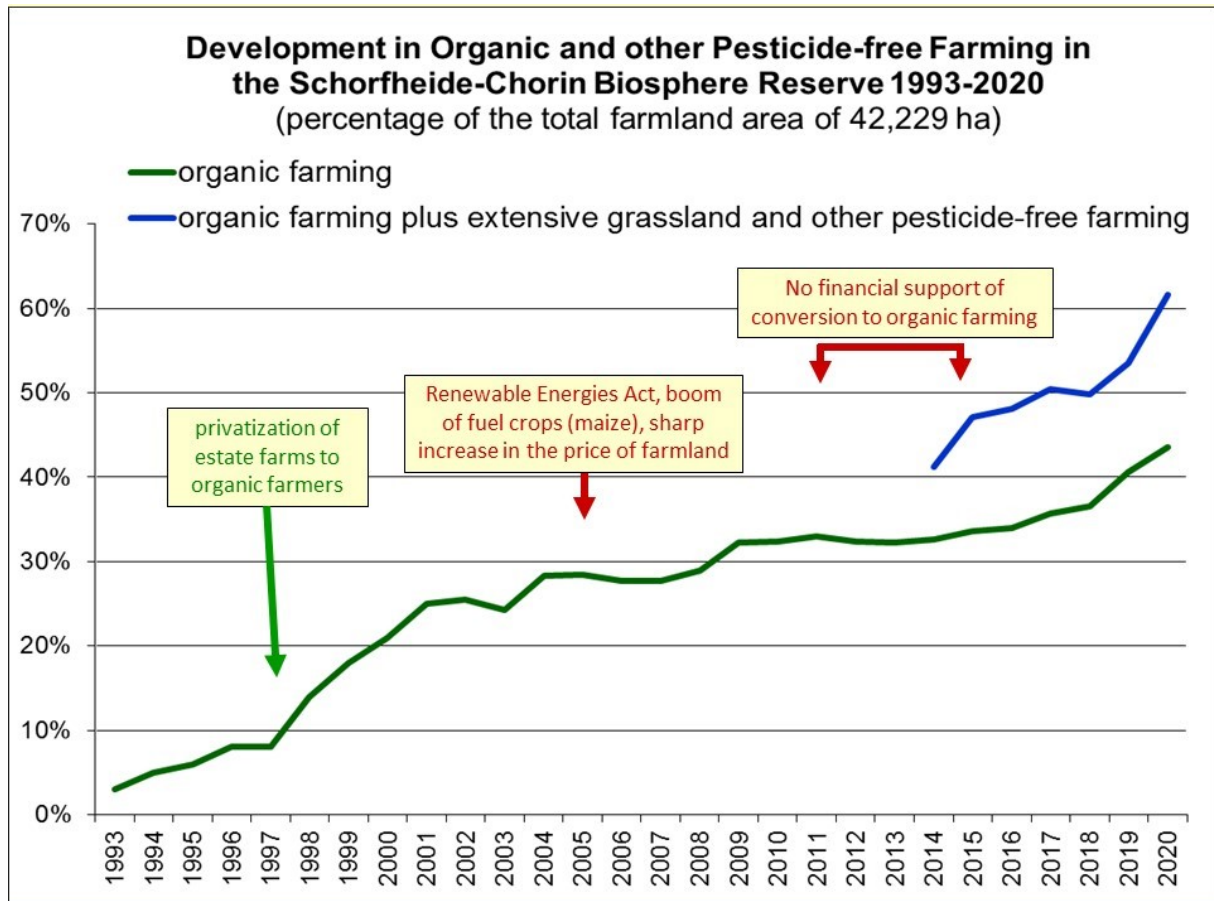
- E+E-Vorhaben „*Reetablierung von Characeen-Grundrasen in natürlichen kalkreichen Seen Nordostdeutschlands*“ (kurz: *Chara-Seen*): In diesem Projekt werden auch anhand von 13 Seen im BR Schorfheide-Chorin im Zeitraum 2017-2022 die Ursachen für die Verschlechterung des Zustandes vieler kalkreich-mesotropher Klarwasserseen in Nordostdeutschland erforscht und experimentell Maßnahmen zur Verbesserung entwickelt, erprobt und evaluiert.
- Projekt „*Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz*“ (BROMMI): In dem im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt finanzierten Projekt werden im Zeitraum 2020-2025 in fünf BR in Deutschland, darunter Schorfheide-Chorin, modellhaft Maßnahmen zum Schutz der Insekten entwickelt, erprobt und evaluiert.

#### **4.3 Verknüpfung bzw. Integration von Schutzmaßnahmen mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung**

Erfreulicherweise haben ökologischer Landbau und extensive Grünlandnutzung zwischen 2010 und 2020 im gesamten BR auf heute 26.006 ha (61,6% der landwirtschaftlichen Nutzfläche) zugenommen (s. Abbildung 8). Neben den Ökolandbauflächen gehören zu den pestizidfrei bewirtschafteten Flächen solche, die im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms der Europäischen Union in Brandenburg an Extensivierungsprogrammen teilnehmen, sowie Umstellungsflächen, ökologische Vorrangflächen und weitere Flächen, die ohne diese Förderung extensiv/pestizidfrei bewirtschaftet werden.

Der moderne Großflächen-Ökolandbau mit integrierten gezielten Naturschutzmaßnahmen (Brodowiner Modell) hat zu einer Landwirtschaft und Agrarlandschaft ohne historisches Vorbild in Deutschland geführt. Im Ergebnis hat sich die EU-weit stark rückläufige Agrar-Biodiversität im BR **gegenläufig** entwickelt und nicht nur in kleinen, intensiv gemanagten Schutzgebieten, sondern großflächig auf Landschaftsebene deutlich erholt. Gleichzeitig sind durch die Verknüpfung mit arbeitsintensivem Gemüseanbau, Weiterverarbeitung der Produkte vor Ort

(Meiereien und Schlachtungen) und Direktvermarktung sowie den zunehmenden „Ökolanbau-Tourismus“ Hunderte von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum entstanden. Auch wenn die räumliche Nähe zum Ballungsraum Berlin eine günstige Voraussetzung des Erfolges war und ist, so muss diese Entwicklung dennoch als sehr erfolgreiches Modell für andere Biosphärenreservate und ländliche Regionen in Deutschland gelten.



**Abbildung 8: Entwicklung des Ökolanbaus und weiterer pestizidfreier Anbauformen im BR Schorfheide-Chorin unter dem Einfluss externer politischer Rahmenbedingungen**

Im Wald schreitet darüber hinaus die FSC-Zertifizierung weiter voran (12.057,85 ha = 18,9 % der Gesamtwaldfläche). Sieben Prozent der Waldflächen sind darüber hinaus im Besitz von Naturschutzstiftungen und -verbänden sowie 4% Kommunalwald und Bundesforst. Lediglich 20% der Waldflächen befinden sich in Privatbesitz.

#### 4.4 Bewertung der Wirksamkeit von Maßnahmen oder angewandten Strategien

Wie oben dargestellt wurde, haben sich Maßnahmen in der Agrarlandschaft, in der Waldbewirtschaftung, im Bereich der Moorrevitalisierung und auch bei den Seen stark positiv auf die

Entwicklung der Biodiversität, den Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und auch die Gewässerqualität ausgewirkt. Auswertbare Monitoringdaten zum Erhaltungszustand der Landschaft und des BR liegen u.a. aus folgenden Quellen vor:

- Biotopkartierung im Rahmen der Pflege- und Entwicklungsplanung, insbesondere der FFH-Managementplanung (Kartierung 2011-2012 im Vergleich zu 1993-1995)
- Ökosystemare Umweltbeobachtung auf 70 Daueruntersuchungsflächen seit 1998
- Daten des Brutvogelmonitorings „häufige Arten“ seit 1995
- Zweitkartierung des EU-Vogelschutzgebietes Schorfheide-Chorin (2016-2018)
- Wiederholte Intensivuntersuchung von 9 Buchenwaldgebieten im Rahmen der F+E-Vorhaben zu Buchenwäldern (2012-2015).

Besonders wirksam war die großflächige Umstellung der Landwirtschaft auf Ökolandbau gemäß der Verordnung zum BR ergänzt durch gezielte Naturschutzmaßnahmen (Agrarumweltmaßnahmen und Vertragsnaturschutz). Dies hat zur großflächigen Reetablierung der Ackerbegleitflora, Erholung der Insektenpopulationen und zu einer, im Gegensatz zur Entwicklung in ganz Deutschland, überwiegend positiven Bestandsentwicklung typischer Vogelarten der Agrarlandschaft geführt.

Moorrevitalisierungen auf inzwischen über 4.000 ha Fläche sowie Wasserrückhaltmaßnahmen in der Landschaft wurden vor allem über EU-LIFE-Projekte und viele kleinere Projekte der Wasser- und Bodenverbände, der BR-Verwaltung und von Naturschutzverbänden und -stiftungen realisiert. Dies hat zur Verbesserung des Erhaltungszustandes vieler Feuchtgebiete geführt und sich besonders während der letzten Dürrejahre bewährt.

Der Zustand der Klarwasserseen hat sich, im Gegensatz zu anderen Regionen Nordostdeutschlands, bis auf wenige Ausnahmen insgesamt nicht wesentlich verschlechtert.

Die naturschutzorientierte Buchenwaldbewirtschaftung in den Landeswäldern hat sich positiv auf deren Erhaltungszustand ausgewirkt. Die Daten der entsprechend bewirtschafteten Untersuchungsgebiete belegen, dass z.B. Totholzvorräte, Mikrohabitate und Brutvogelbestände sehr deutlich zugenommen haben.

Die Restbestände wertvoller Steppenrasen und Pfeifengraswiesen im BR haben in den letzten 10 Jahren deutlich an Fläche gewonnen und sich im Erhaltungszustand verbessert. Die Grünlandnutzung ist jedoch in einigen Gebietsteilen (u.a. Niederoderbruch) weiterhin zu intensiv

und hat zu weiteren Bestandsrückgängen von Agrararten (Vögel, Insekten, Pflanzen) geführt. Hier besteht erheblicher Handlungsbedarf.

Die Ergebnisse der Zweitkartierung des EU-Vogelschutzgebietes Schorfheide-Chorin 2015-2018 belegen für 13 Arten einen hervorragenden (A), für 22 Arten einen guten (B) und für nur 4 Arten einen ungünstigen Erhaltungszustand.

#### **4.5 Faktoren, die den Erfolg von Schutzmaßnahmen im Biosphärenreservat (positiv oder negativ) beeinflusst haben**

Siehe Kapitel 4.4. Positiv haben sich vor allem die großflächige Umstellung auf Ökolandbau ergänzt durch gezielte Naturschutzmaßnahmen, das entwickelte Verfahren zur naturschutzorientierten Buchenwaldbewirtschaftung, die zahlreichen Projekte zur Moorrenaturierung und Wasserrückhaltung in der Landschaft, der Vertragsnaturschutz im Extensivgrünland sowie die Vernetzung von Partnerunternehmen im „Prüfzeichen Schorfheide-Chorin“ (s. Kapitel 2.3.4) ausgewirkt. Dabei ist die stark gewachsene, heute außerordentlich große Kooperationsbereitschaft der Akteure im Gebiet (Landesforstverwaltung, Wasser- und Bodenverbände, Kommunen, Naturschutzstiftungen und -verbände, Ökolandbaubetriebe, aber auch einige konventionelle Landwirtschaftsbetriebe, u.a.) ein sehr positiver Faktor. Sehr unterstützend wirkt auch das im Gebiet stark ausgeprägte bürgerschaftliche Engagement in Vereinen und Bürgerinitiativen.

Die agrarpolitischen Rahmensetzungen auf EU-, Bundes- und Landesebene, wie z.B. die Abschaffung der Förderung von Brachen, die Pflicht zur Bewirtschaftung der Flächen, die zeitweise Einstellung der Umstellungsförderung für Ökolandbau im Berichtszeitraum in Brandenburg, die Auswirkungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (Maisanbau für Biogasanlagen), sowie der starke Anstieg der Bodenpreise (A. Tietz, von-Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen: Die Situation auf dem landwirtschaftlichen Bodenmarkt, Vortrag Januar 2022) haben erheblichen negativen Einfluss auf die Landnutzung im BR (Beispiel siehe Abbildung 8). Einfluss auf die Landschaft hatten und haben auch Infrastrukturprojekte wie Straßenbau, Mobilfunkmasten und Freileitungen durch das Gebiet.

#### **4.6 Sonstige Bemerkungen oder Hinweise aus Biosphärenreservatssicht**

Keine.

## 5. ENTWICKLUNGSFUNKTION

### 5.1 Kurzbeschreibung der vorherrschenden Trends

Besonders im Bereich der **ökologischen Landwirtschaft mit Direktverarbeitung und -vermarktung** sind viele Arbeitsplätze erhalten geblieben und auch neu entstanden. So hat der Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin in den letzten 10 Jahren die Zahl der festangestellten Mitarbeitenden auf aktuell über 200 verdoppeln können. Entscheidende Faktoren für den Erfolg waren hier die schnelle Etablierung einer eigenen Marke besonders auf dem Berliner Markt, der arbeitsintensive, aber ökonomisch sehr erfolgreiche Gemüsebau, die eigene Weiterverarbeitung (Meierei, Herstellung von Fertiggerichten), die Kundenbindung über die Außenanstellung als „Naturschutz-Betrieb“ sowie die Direktvermarktung über das Abokistensystem. Wegen der nahegelegenen Brodowiner Demeter-Meierei haben mehrere Landwirtschaftsbetriebe in der Nachbarschaft ebenfalls auf Demeter umgestellt und liefern ihre Milch an die Meierei. Andere haben das Brodowiner Beispiel als Vorbild genommen und eigene Direktvermarktungen aufgebaut.

In der **Forstwirtschaft** hat die im BR entwickelte naturschutzorientierte Buchenwaldbewirtschaftung Modellcharakter gewonnen und wird auch in anderen Brandenburger Gebieten sowie in anderen Bundesländern zunehmend angewendet. Die Anwendung ist im gesamten Brandenburger Landeswald seit 2015 obligatorisch.

Im **Energiesektor** ist es erklärtes Ziel des BR, den Anteil regenerativer Energien zu erhöhen. Dabei wird auf Photovoltaik, Solarthermie und Geothermie gesetzt (Windkraftanlagen und Freiflächen-Photovoltaikanlagen sind im BR nicht zulässig). Ziel der BR-Verwaltung ist es, weitere Anreize für den Einsatz von Photovoltaik und Solarthermie mit Speichersystemen zur Steigerung des Eigenverbrauchs auf den noch vielen geeigneten, aber ungenutzten Dachflächen zu geben.





**Foto 9: Große Dachflächen-Photovoltaikanlagen**

Wie hier in Brodowin, werden große Dachflächen-Photovoltaikanlagen zunehmend auf Großställen, Lager- und Maschinenhallen der Landwirtschaftsbetriebe installiert (Foto: M. Flade)

Das laufende EU-LIFE-Projekt ZENAPA zielt auf die CO<sub>2</sub>-Neutralität von Großschutzgebieten. Gemeinsam mit Partnern aus Deutschland und Luxemburg verfolgt das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) in der achtjährigen Projektzeit das Ziel, einen Beitrag zum Klima-, Natur- und Artenschutz durch die Ergreifung von klimaentlastenden Maßnahmen zu leisten. Wesentliche Vorgabe ist die Umsetzung der nationalen und europaweiten Klimaschutzziele unter Berücksichtigung der Biodiversitäts- und Bioökonomiestrategie (s. Infobox 2).

**Infobox 2: ZENAPA in the UNESCO Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin**

Within the framework of the project, the following measures and campaigns have been implemented so far in BR:

- Information campaigns on PV roof systems with the target groups "homeowners", "municipalities" and "private companies". The aim was to convey basic knowledge and practical tips.
- Information campaigns on *e-mobility* (focus on private charging infrastructure and micro-mobility), *sustainable procurement* (gastronomy and hotel industry) and *building insulation using natural materials* (green roofs and facades).
- Pilot projects in the field of children and youth education on the topics of *climate protection* and *climate change adaptation*: "#Klimawandel (Climate change). Your project day at the Solar Explorer". Sponsorships and funding were acquired, which enabled ten primary schools in the Barnim and Uckermark districts to participate in the project free of charge. A continuation of the project is intended (Fig. 1).
- Information events for municipalities/municipal companies on the topic of "energy-efficient urban refurbishment – KfW (Credit Institution for Reconstruction) 432". Within the framework of the ZENAPA project, funds are available to support municipalities with KfW applications.
- Information events on funding opportunities, e.g., National Climate Protection Initiative at federal and REN plus (funding program) at state level.
- Cooperation of the project manager in several regional working groups to communicate the concerns of climate protection (e.g., expansion and development of the public transport system, establishment of a guest card in the region, energy-related renovation measures in the city of Templin, testing of paludiculture, etc.).
- Adoption of an internal procurement guideline to integrate aspects of sustainability into the everyday work of the administration of BR Schorfheide-Chorin.

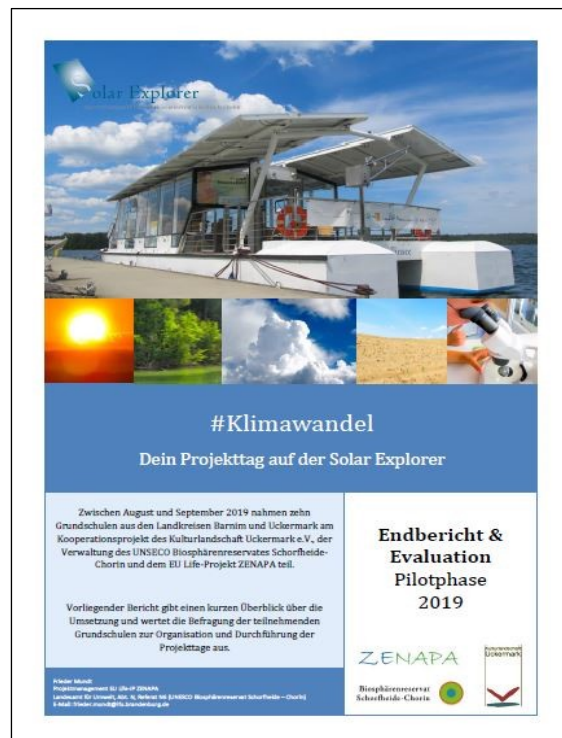


Fig. 1: ZENAPA pilot project "#ClimateChange. Your project day on the Solar Explorer. Final report."



- Construction of a pilot facility to improve the service and charging infrastructure for e-bikes and pedelecs at the Blumberger Mühle visitor centre (Fig. 2, completion 2022).
- Acquisition of an electric vehicle for the administration of BR Schorfheide-Chorin with investment funds of the ZENAPA project (realisation in 2022).
- Participation in the foundation of a citizens' energy cooperative through project management in the Barnim district (two PV roof systems already in operation, another under construction).

Im **Bauwesen** ist durch eine erhöhte Nachfrage aus dem berlinnahen Raum der Siedlungsdruck in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Positiv ist dabei zu beobachten, dass mit dem Zuzug von Neubürgern auch oftmals eine Sanierung/Renovierung und damit sowohl ein Erhalt der authentischen regionaltypischen Bausubstanz verbunden ist, wie auch zusätzliche Aufträge für lokale Handwerksbetriebe. Durch die BR-Verwaltung werden folgende Strategien verfolgt, um die Baukultur (s. auch Infoboxen 1 und 2) zu erhalten bzw. zu stärken:

- Einführung des Prüfzeichens für das Bauhandwerk (eigener Kriterienkatalog)
- Kontinuierliche Fortführung des Baukulturwettbewerbs (alle 5 Jahre)
- Kontinuierliche Verteilung der kostenlosen Broschüren zur Baukultur im BR und Durchführung von Veranstaltungen
- Fortführung der gemeinsamen Projektarbeit mit der Landkreisen Uckermark und Barnim
- Unterstützung des Aufbaus eines Baukulturinstituts für Brandenburg.

Der **Verkehr** gehört zu den Themen im BR, die sich zunehmend problematisch entwickelt haben. Der Erhalt der historischen Pflasterstraßen ist immer wieder eine Herausforderung. So konnte z.B. bei der geplanten Ortsdurchfahrt Friedenfelde nur mit erheblichem finanziellem Einsatz aus dem Budget der BR-Verwaltung ein Kompromiss bei der denkmalgeschützten Ortsdurchfahrt erreicht werden.

Die Entwicklung einer Vielzahl von möglichen **Dienstleistungen** im ländlichen Raum war bislang durch fehlende oder nicht ausreichend leistungsfähige Internetverbindungen geprägt. Die BR-Verwaltung unterstützt die bessere Breitband-Versorgung und versucht, in natur-schutzfachlichen Problembereichen pragmatische Lösungen aufzuzeigen. In naher Zukunft kann durch diese Technik eine deutliche Zunahme von Gewerbetreibenden im BR erwartet werden.

## 5.2 Der Tourismussektor

Der Tourismus wächst weiterhin moderat, aber kontinuierlich. Dabei kristallisierten sich im Berichtszeitraum drei Schwerpunkte heraus:

- Der Radfahr- und Wandertourismus, der sich besonders entlang der das Gebiet durchlaufenden überregionalen Rad- und Wanderwege und rings um die Weltnaturerbebestätte Buchenwald Grumsin (aktuell ca. 12.000 Besucher/Jahr) entwickelt;
- der Natur- und Kulturtourismus, der Konzerte, Lesungen und Ausstellungen mit Wanderungen in der Landschaft verbindet (Schwerpunkt: Tagesgäste aus Berlin); herausragendes Beispiel: Choriner Musiksommer im Kloster Chorin;
- der Ökolandbau-Tourismus, der Konsument/-innen von Bioprodukten zu Landwirtschaftsbetrieben ins Gebiet führt (70.000 Besucher/Jahr allein auf dem Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin).

Diese und weitere Formen des Tourismus wurden im Berichtszeitraum während eines Moderationsprozesses erörtert (s. Infobox 3); an der Umsetzung des daraus hervor gegangenen *Aktionsrahmens Tourismus* wird seit 2020 gearbeitet.

2018 wurde die Bedeutung des Tourismus im BR für die regionale Wertschöpfung durch die Universität Würzburg (Prof. H. Job) eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Insgesamt 3,2 Mio. Gäste-Übernachtungen/Jahr führten zu einer Wertschöpfung von 44 Mio. €/Jahr. Insgesamt wurden 90 Mio. €/Jahr durch den Tourismus erzielt, wobei 18 Mio. € den BR-Besuchern im engeren Sinn zuzurechnen sind. Dies entspricht 477 Einkommensäquivalenten.

Über gut ausgebuchte Gästezimmer und Ferienwohnungen erzielen die Einwohner erhebliche Zusatzeinkünfte durch den landschaftsbezogenen Tourismus. Zahlen von Besucher-Hotspots (Kloster Chorin, Ökodorf Brodowin, Blumberger Mühle, Wildpark Schorfheide, Buchenwald Grumsin) belegen, dass der natur- und kulturbezogene Tourismus sich positiv entwickelt, ohne bisher die landschaftlichen Belastungsgrenzen erkennbar überschritten zu haben.

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Frequentierung durch Tagesgäste deutlich erhöht. Aktivitäten an touristischen Highlights wie dem Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin werden durch die BR-Verwaltung beobachtet (automatische Besucherzählung auf den wichtigsten Wanderwegen). Durch die Beschränkungen des Covid19-Lockdowns ist trotz der höheren Besucherzahlen allerdings mit einer deutlich geringeren Wertschöpfung durch den Wegfall von Übernachtungen zu rechnen.

### **Infobox 3: Moderation process for sustainable tourism**

From 2011 to 2015, a draft tourism development concept was elaborated. In order to involve the local population even more intensively in the process, a moderation process by means of mediation on tourism development was carried out in 2017, which resulted in the *framework for action* now available. In 2018 alone, five workshops, two regional meetings, and two round tables with different target groups were held.



#### Values for sustainable tourism:

Quality instead of quantity	Natural instead of artificial
Humans and nature in harmony instead of contradiction	Regionally typical and authentic instead of contradictory
Cooperative instead of confrontational	Modern and future-oriented instead of old-fashioned and backward-looking
Responsibility instead of indifference	Cosmopolitan and hospitable instead of withdrawn and dismissive
Sustainable instead of wasteful	Innovative instead of simple-minded

In terms of content, the stakeholders agreed on common values, guidelines, and groups of measures for sustainable tourism development (*Tourism Action Framework*). Furthermore, the intensive workshop work has considerably promoted the tourism network in BR.

The result of the moderation process was presented to the stakeholders again in 2020 and can be downloaded from the BR website: <https://www.schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de/unser-auftrag/projekte/moderationsprozess-tourismusementwicklung/>.

Ein modellhaft gestaltetes Besucherleit- und -informationssystem wurde in den Jahren 2018-2020 in der Landschaft rings um das Ökodorf Brodowin errichtet. Dieses und eine 160-seitige Begleitbroschüre „Wandern rund um Brodowin“ wurde durch enge Zusammenarbeit des BR mit dem Ökodorf Brodowin e.V., örtlichen Landwirtschaftsbetrieben und der Forstverwaltung erstellt.

Ein weiterer Impuls für einen nachhaltigen Tourismus ist mit der geplanten Einführung der Gästekarte „Brandenburg Card“ bzw. der aufgesetzten Regionalkarte „Uckermark-Biosphärenreservat“ zu erwarten. Mit der Gästekarte stünden Übernachtungsgästen kostenlose Dienstleistungen zu Verfügung (Regionalverkehr für ganz Brandenburg, Schlösser, Museen etc.), die eine Steigerung eines nachhaltigen Tourismus zur Folge haben könnte (Anreise und

interner Verkehr mit kostenfreiem öffentlichem Nahverkehr). Voraussetzung ist die Einführung einer touristischen Abgabe, die durch jede Gemeinde beschlossen werden muss.

### **5.3 Weitere Schlüsselsektoren und Nutzungen wie Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft**

**Landwirtschaft:** Die Bodenpreise sind besonders in den letzten 5-6 Jahren noch einmal deutlich angestiegen (A. Tietz, von-Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, Vortrag Januar 2022). Dies erschwert nicht nur die Flächensicherung in Gebieten, in denen ein Vorkaufsrecht des Naturschutzes besteht, sondern macht auch die Neuetablierung von Biolandwirtschaftsbetrieben durch Junglandwirte schwer bis unmöglich. Andererseits ist durch die Konzentration von Biobetrieben und daran gekoppelten Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen ein gewisser Sog entstanden, der Menschen und Projekte aus diesem Bereich ins Gebiet zieht. Zudem steigt das gesellschaftliche Bewusstsein über die besondere Lebensqualität in intakter, naturnaher Landschaft.

**Forstwirtschaft:** 19 % der Gesamtwaldfläche des BR ist FSC-zertifiziert (Landeswald-Oberförsterei Reiersdorf und Angermünder Stadtwald, insgesamt 12.056 ha). Ziel des MLUK ist es, alle Landeswald-Oberförstereien, die Anteile in den Brandenburger Biosphärenreservaten haben, nach FSC zu zertifizieren. Als Folge sollen auch die Oberförstereien Groß Schönebeck und Chorin FSC-zertifiziert werden (und damit über 70 % der Waldfläche im BR).

Das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur **Buchenwaldbewirtschaftung** 2012-2015 beschäftigte sich basierend auf einem ersten Vorhaben (2000-2003) im aktuellen Berichtszeitraum mit der Frage, welchen Einfluss Bewirtschaftungsmethoden unterschiedlicher Art und Intensität auf die biologische Vielfalt in Tiefland-Buchenwäldern haben. Die Hälfte der 20 Untersuchungsgebiete von meist 40 ha lagen im BR Schorfheide-Chorin, weitere in benachbarten Großschutzgebieten. Auf der Grundlage der Ergebnisse des vorangegangenen Forschungsprojektes konnten nach zehn Jahren aussagekräftige Vergleiche gezogen werden. Erfasst wurden u. a. Parameter wie Bestandstrukturen, Totholzvorrat, Mikrohabitate, Höhlenbäume, Pilze, Mikroflora und -fauna sowie die Betrachtung weiterer Teilbereiche wie Säugetiere (Fledermäuse, Kleinsäuger und Schalenwild) und umfassende mykologische Untersuchungen. Daraus resultierten konkrete Handlungsempfehlungen für Waldbewirtschaftler. Die Entwicklung dieses Verfahrens für eine naturschutzorientierte Buchenwaldbewirtschaftung ist ein bedeutender Beitrag zur Nationalen Biodiversitätsstrategie Deutschlands.

#### **5.4 Nutzen der Wirtschaftstätigkeiten im Biosphärenreservat für die örtlichen Gemeinschaften**

Arbeitsplätze in den Dörfern sind vor allem infolge des stark zunehmenden Ökolandbaus (inkl. Erzeugung, Hofläden, Vermarktung, Versand, Logistik) und durch den Natur- und Kulturtourismus (über 20 zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/-innen, Naturwacht) entstanden. Indirekt wurde die Wirtschaftstätigkeit regionaler Unternehmen durch Auszeichnung und Vernetzung mit dem „Prüfzeichen Schorfheide-Chorin“ (s. Kapitel 2.3.4) unterstützt.

#### **5.5 Beurteilung der Wirksamkeit von angewandten Maßnahmen oder Strategien**

Das Prüfzeichen des BR Schorfheide-Chorin ist über viele Jahre etabliert, in vielen Branchen verankert und wird sowohl in der Region als auch in der Metropolregion Berlin als regionales Herkunftszeichen mit Prädikat wahrgenommen. Die Wirkung dieses Prädikats wird als hoch eingeschätzt. Eine wissenschaftliche Untersuchung zu der Wirkung des Prüfzeichens steht jedoch noch aus.

#### **5.6 Initiativen zur wirtschaftlichen Entwicklung der örtlichen Gemeinschaften**

Über das Prüfzeichen Schorfheide-Chorin wurde schon in den obigen Kapiteln berichtet. Das Projekt ZENAPA (s. Kapitel 5.1 und 5.7, Infobox 2) ist wichtiger Impulsgeber zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung der örtlichen Gemeinden.

#### **5.7 Initiativen der örtlichen Wirtschaft oder sonstige Initiativen zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung**

Im Rahmen des EU-LIFE-Projektes ZENAPA werden im BR regionsübergreifende Informationskampagnen zu Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen durchgeführt (s. Infobox 2). Hierbei werden regionale Unternehmen, Verbände, Genossenschaften und Vereine eingebunden, die über Informationstransfer unterschiedliche Zielgruppen motivieren und befähigen sollen, selbstständig Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen.

Des Weiteren wurde zur Stärkung des Bottom-Up-Ansatzes und der Bürgerbeteiligung an Themen der Energiewende und des Klimaschutzes im Landkreis Barnim eine Bürgerenergiegenossenschaft „Barnimer Energiewandel eG“ gegründet, die in erster Linie Projekte im Bereich Solarenergie umsetzt. Weitere Geschäftsfelder sollen folgen. Außerdem tragen meist monatlich regelmäßig stattfindende Treffen aller Klimaschutzakteur/-innen der Landkreise Barnim und Uckermark zur Vernetzung der Klimaschutzmaßnahmen in den Landkreisen bei. Die Schaffung

von Synergien steht bei diesem Netzwerk im Vordergrund, und dementsprechend konnten bereits eine Vielzahl von Projekten generiert werden.

### **5.8 Wichtigste Änderungen kultureller und anderer Werte**

Die größte Kernzone des BR, der „Buchenwald Grumsin“, wurde zusammen mit vier weiteren Wäldern in Deutschland 2011 als Teil des UNESCO-Weltnaturerbes *Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas* anerkannt. Mit dem Weltnaturerbe-Status kann der immaterielle Wert des gewachsenen Waldstandortes zu einem „Urwald aus zweiter Hand“ weiterentwickelt werden.

### **5.9 Einrichtungen und Leistungen zur Unterstützung der lokalen Gemeinschaften**

Das BR ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst (2 Stellen), die kontinuierlich mit mindestens einer Stelle besetzt werden konnte. Meist handelt es sich um Absolventen von Universitäten, die diese Stelle als Übergang nutzen und nach dieser Orientierung in das Berufsleben wechseln.

### **5.10 Indikatoren zur Beurteilung der Wirksamkeit von Maßnahmen, mit denen die nachhaltige Entwicklung gefördert werden soll**

Indikator für Maßnahmenwirksamkeit können die Anzahl der *Partner des Biosphärenreservates* sowie die Anzahl der *Prüfzeichenträger* sein (s. Kapitel 2.3.4).

### **5.11 Wichtige Faktoren, die den Erfolg von Entwicklungsmaßnahmen im gesamten Biosphärenreservat (positiv oder negativ) beeinflusst haben**

Das BR profitiert von der Erfahrung der sehr erfahrenen, überwiegend seit 25-30 Jahren für das BR tätigen Mitarbeitenden und hat sich damit als verlässlicher Projektpartner, aber auch als wichtiger Partner in behördlichen Verfahren etabliert. Andererseits ist ein fließender Generationswechsel mit frischen Impulsen gut ausgebildeter, junger Kolleg/-innen dringend notwendig, der aber bis jetzt kaum eingeleitet werden konnte, da es in der Landesverwaltung insgesamt, so auch im BR seit 2001 einen kontinuierlichen Stellenabbau (um 63 %) gab; frei werdende Stellen wurden fast 20 Jahre lang nicht wieder besetzt.

Die größten inhaltlichen Leistungen und Fortschritte gingen überwiegend von erfolgreich umgesetzten Drittmittelprojekten aus (E+E- und F+E-Vorhaben, EU-LIFE usw.), die in der Regel von der BR-Verwaltung bzw. der früheren Abteilung Großschutzgebiete im LfU konzipiert und initiiert, aber oft von externen Trägern beantragt und umgesetzt wurden (siehe Tabelle 3.4). Von der Verwaltung gingen auch weitere wichtige Ideen aus, die in der Region eine positive



Resonanz hatten (z.B. Baukulturwettbewerbe, Beratungen zum Ökolandbau). Es erscheint besonders wichtig, in den schwach mit Personal abgedeckten Aufgabenfeldern Drittmittel-Projekte zu beantragen, mit denen auch projektfinanziertes Personal verbunden ist.

Die Einberufung regelmäßig beratender Gremien wie das Kuratorium oder den Weltnaturerbe-Beirat, aber auch die kontinuierliche Präsenz in vielen Gremien anderer Institutionen (Baumschauen, Gewässerschau, touristische Arbeitskreise) waren und sind für die Implementierung der Ziele des BR von hoher Bedeutung.

## **6. LOGISTIKFUNKTION**

### **6.1 Die wichtigsten Institutionen, die im Biosphärenreservat Forschungs- oder Monitoringaufgaben wahrnehmen, sowie deren Programmen**

Ab August 2019 konnte eine Referentenstelle für die Koordination von Forschung und Monitoring in den BR Brandenburgs (inklusive BR Spreewald und BR Flusslandschaft Elbe-Brandenburg) besetzt werden. Dadurch konnten enge Abstimmungen zwischen den brandenburgischen BR und der Arbeitsgemeinschaft *Forschung und Monitoring in den Großschutzgebieten Deutschlands* beim BfN erfolgen, wie auch bezüglich der Berichterstattung zum verpflichtenden integrativen Monitoring mit NNL e.V. Seit Sommer 2021 verfügen auch die anderen beiden Brandenburger BR über Referentenstellen für Forschung und Monitoring, so dass sich der Referent im BR Schorfheide-Chorin vollständig auf dieses Gebiet konzentrieren kann.

Eine Liste mit den wissenschaftlichen Institutionen, die mit dem BR kooperieren, findet sich in Anhang III-6. An dieser Stelle seien nur die wichtigsten genannt.

- Die *Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde* mit *Biosphere Reserve Institute* und *Biosphere Centre*; Studiengänge *International Forestry and Ecosystem Management*, *Biosphere Reserves Management* (seit 2020), *Schutzgebietsmanagement*, *Landschaftsnutzung und Naturschutz*, *Ökolandbau und Vermarktung*, *Global Change Management*, *Regionalentwicklung und Naturschutz*. Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten im Bereich Forstwirtschaft, Moorschutz, Landwirtschaft, Gewässerökologie, Umweltbildung, Akzeptanz, Tourismus.
- Universität Greifswald: Abschlussarbeiten im Bereich Moorschutz, Vegetation, Akzeptanz.
- Humboldt Universität Berlin und Universität Potsdam: Abschlussarbeiten im Bereich Gewässerökologie, Steppenrasen u.a.

- Universität Würzburg: Forschungsprojekt Ermittlung der sozioökonomischen Effekte des Tourismus in deutschen UNESCO Biosphärenreservaten (2016-2017).

Im Berichtszeitraum wurden ca. 240 universitäre Abschlussarbeiten von Studierenden ganz oder teilweise im BR Schorfheide-Chorin erarbeitet (s. Anlage III-7-1).

## **6.2 Die wichtigsten Forschungs- und Monitoringthemen der letzten zehn Jahren**

Eine **Ökosystemare Umweltbeobachtung** läuft kontinuierlich seit 1998 bis heute in den drei brandenburgischen BR in Zusammenarbeit mit der HNEE. Ihre Ziele sind: (1) Dokumentation der Ökosystem-Entwicklungen, (2) Beiträge zur naturschutzfachlichen Bewertung dieser Entwicklungen auf den ausgewählten Flächen, (3) Basisinformationen von Referenzflächen für die Erfolgskontrolle von Managementmaßnahmen, (4) Ableitung von Strategien für die zukünftige Nutzung bzw. das Management von Ökosystemen, (5) Beiträge für die Validierung und Qualifizierung ökologischer Modelle, (6) Beiträge für die umweltpolitische Entscheidungsfindung, (7) Deckung des Informationsbedarfs der Öffentlichkeit über die natürlichen und anthropogen bedingten Veränderungen von Ökosystemen / Darstellung von regionalen Trends, und (8) Beiträge zur Erfüllung internationaler Berichtspflichten im Rahmen des MAB-Programms / kontinuierliche regionale Umweltberichterstattung.

Von hoher Aussagekraft über den Zustand der Gesamtlandschaft im BR sind die im Berichtszeitraum fortgeführten verschiedenen Vogelmonitoringprogramme (Durchführung durch Horstbetreuer, Naturwacht und ehrenamtliche Beobachter):

- Monitoring häufiger Brutvögel
- Monitoring seltener Brutvögel und Koloniebrüter
- Wasservogelzählung
- Gänse- und Kranich-Schlafplatzzählungen.

Die **Naturwacht** erfasste im Berichtszeitraum darüber hinaus ausgewählte, für das Gebiet bedeutsame Arten auf Teilflächen (Orchideen, Armluchteralgen, Rotbauchunke, Laubfrosch, Biber, Fischotter, Fledermäuse an Wochenstuben und Winterquartieren, ausgewählte Brutvogelarten).

Die **Biodiversitäts-Exploratorien** existieren als Forschungsplattform schon seit 2007 im BR. Sie bestehen aus jeweils 100 Untersuchungsflächen im BR Schorfheide-Chorin, dem Nationalpark Hainich und dem BR Schwäbische Alb. Sie sind eines der größten ökologischen Forschungsverbundprojekte in Europa: über 40 wissenschaftliche Institute aus Deutschland und der Schweiz

mit rund 250 Mitarbeitenden untersuchen gemeinsam die Vielfalt der belebten Natur im Wald und im Grünland – von der genetischen Ebene über autökologische Fragestellungen bis hin zur Ökosystemebene. Mithilfe systematischer Beobachtung und gezielter Experimente werden im Wesentlichen folgenden Aspekte bearbeitet:

- Wechselwirkungen zwischen Komponenten der Biodiversität (z. B. Pflanzenvielfalt und Bodenorganismen)
- Einfluss der Biodiversität auf Ökosystemprozesse (z.B. Biomasseproduktion, Kohlenstoffkreislauf, Blütenbestäubung, Abbau von Totholz)
- Auswirkungen von Form und Intensität der Landnutzung auf Biodiversität und Ökosystemprozesse

Eine im Auftrag des LfU durchgeführte **ökotoxikologische Ursachenerkundung** zur Kontamination mit zugelassenen, im konventionellen Getreidebau häufig applizierten Herbiziden (Pendimethalin, Prosulfocarb) kam zu dem Ergebnis, dass selbst im bundesweit größten geschlossenen Bioanbaugebiet des BR Schorfheide-Chorin eine über Verdriftung aus fern gelegenen Anwendungsgebieten verursachte Verunreinigung mit den genannten Wirkstoffen besteht (Hoffmann et al. 2015). Die nachgewiesenen Mengen in den an sich ökologisch erzeugten Lebensmitteln überschritten teilweise die zulässigen Grenzwerte für die ökologische Vermarktung. Die Ergebnisse der Untersuchung führten zu einer deutschlandweiten Folgeuntersuchung mit gleichem Ergebnis (Hoffmann et al. 2020).

### **6.3 Verfahren zur Erfassung, Synthetisierung und Verbreitung von traditionellem und örtlichem Wissen und von Kenntnissen aus der Managementpraxis**

Bezüglich der Anwendung von traditionellem und örtlichem Wissen und Übertragung auf andere Bereiche sind vor allem folgende Themen relevant:

- Naturschutzpläne für Landwirtschaftsbetriebe: die beim Projekt „Naturschutzhof“ in Brodowin gewonnenen Erkenntnisse und erprobten Methoden wurden auf andere Betriebe im BR sowie in drei weiteren Naturparks übertragen.
- Buchenwaldbewirtschaftung: Die Ergebnisse aus den F+E-Vorhaben wurden auf den gesamten Landeswald übertragen und sind deutschlandweit und international in die Fachdiskussion und Praxis eingeflossen.
- Regionaltypischen Bauen und Klimaschutz: Regionaltypische Handwerkstechniken und

Baumaterialien sowie Möglichkeiten des energieeffizienten Sanierens wurden in Handreichungen veröffentlicht, vorbildliche Beispiele bei Bauherrenwettbewerben ausgezeichnet und einschlägige Handwerksbetriebe mit dem Prüfzeichen ausgestattet.

#### **6.4 Umweltbildung/Bildung für eine nachhaltige Entwicklung**

Derzeit gibt es kein eigenes BNE-Konzept des BR, da die betreffende Sachbearbeiterstelle nach sechsjähriger Vakanz erst Anfang 2021 wiederbesetzt werden konnte und zunächst das Sachgebiet „Kommunikation“ mit abdecken musste. Die Erarbeitung eines BNE-Bildungskonzeptes für das Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin ist gemeinsam mit der Naturwacht für 2022 geplant. Die Entwicklung eines Konzeptes für das gesamte BR ist darauf aufbauend in den folgenden Jahren vorgesehen.

Die Bildungsarbeit im BR gestaltet sich im Zusammenhang mit dem UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltigen Entwicklung 2030“ (BNE 2030) wie auch vor dem Hintergrund der *Sustainable Development Goals* der UN-Agenda 2030 und stützt sich auf den *Landesaktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung* (LAP BNE, Fortschreibung 2013).

Die 2019 eingerichtete *Servicestelle BNE* bietet eine Weiterbildung für Anbieter/-innen von BNE in Brandenburg, seit 2021 eine Zertifizierung sowie vielfältige Informationsveranstaltungen an. Die Angebote der Servicestelle werden von der BR-Verwaltung empfohlen, und einige außerschulische Bildungsakteure haben sie bereits genutzt.

Die Bildungsarbeit erfolgt in Kooperation mit den Informationszentren, der Naturwacht, den Einrichtungen der Waldpädagogik, der HNEE, kommunalen Einrichtungen und Verwaltungen, gemeinnützigen Bildungsträgern, Tourismusunternehmen, Institutionen zur Förderung der Wirtschaft, lokalen Vereinen, Interessensvertreter/-innen verschiedener Berufsverbände, weiteren Hochschulen sowie lokalen Agenda-Gruppen.

Die BR-Verwaltung nimmt hierbei eine koordinierende Funktion ein und gibt Impulse. Sie unterstützt die Bildungsarbeit der genannten Partner mit interdisziplinärer Fachkompetenz, beispielsweise mit neuen Erkenntnissen zur Naturraumausstattung, zum Artenvorkommen sowie zu den Zusammenhängen von Klima, Wasser und Boden.

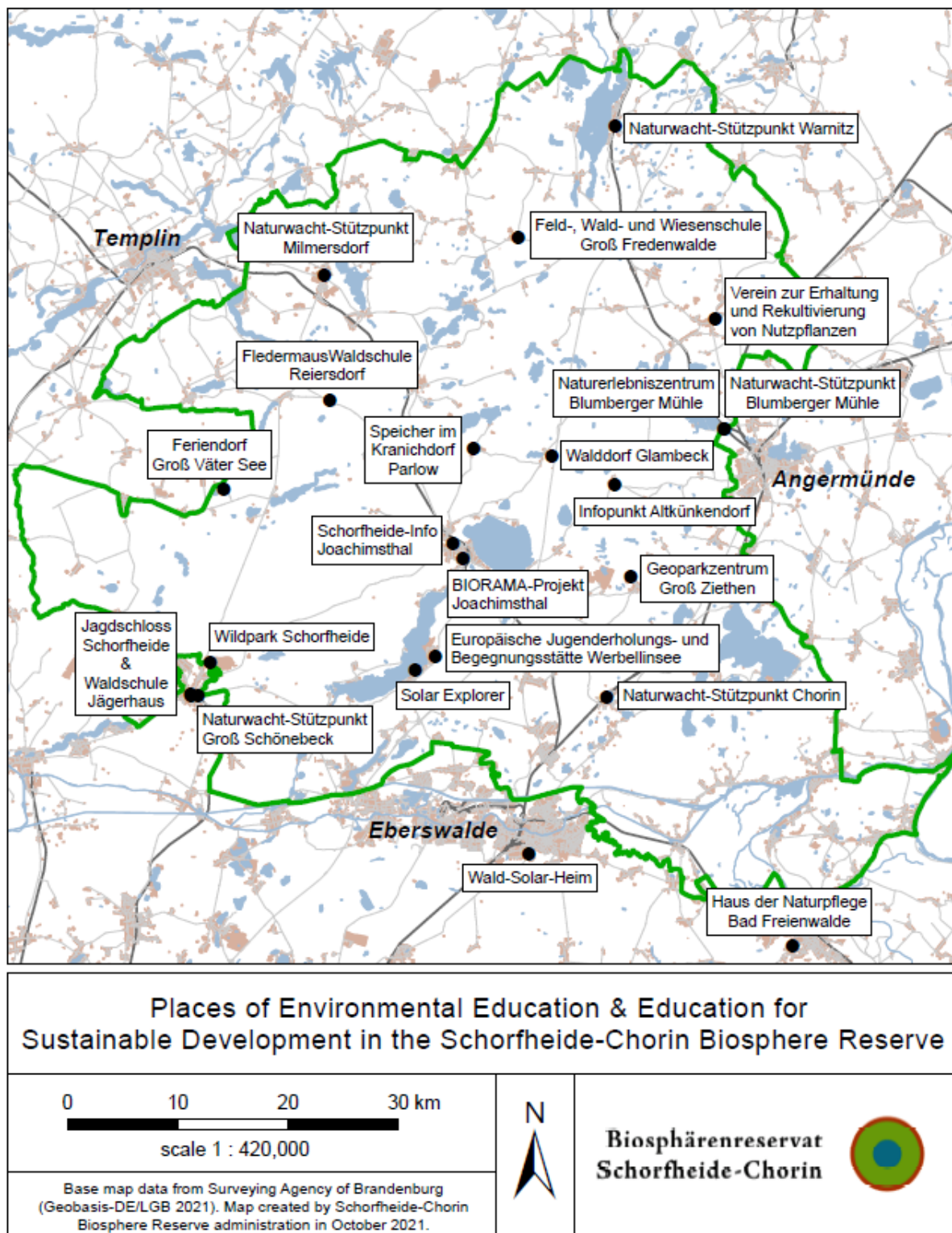
**Non-formale und informelle Umweltbildung/BNE:** Wichtige Akteure sind die Naturwacht und außerschulische Bildungsträger, die als Vereine oder private Unternehmen organisiert sind und mit denen eine enge Partnerschaft gepflegt wird (Übersicht s. Abbildung 9). In den Bil-

Leistungsangeboten der außerschulischen Einrichtungen stehen das Erleben, Mitmachen, gemeinsame Pläne, das Verstehen von Zusammenhängen und Entdecken neuer Perspektiven im Mittelpunkt.

### **Formelle Umweltbildung/BNE**

Die Naturwacht unterhält Kooperationen zu einigen Schulen und Kindergärten im BR. Seit dem Schuljahr 2017/2018 gilt ein neuer Rahmenlehrplan für die Brandenburger Schulen, innerhalb dessen auch die Entwicklung von fachübergreifenden Kompetenzen definiert ist, so das Thema „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“. Damit wurde ein weiterer Anknüpfungspunkt für die Angebote der außerschulischen Bildungseinrichtungen im BR geschaffen. Unter anderem bieten die Naturwacht, der NABU als Träger des Besucherzentrums des BR und das Geoparkzentrum auf Schulklassen zugeschnittene Bildungsveranstaltungen an.

Im Folgenden werden die wichtigsten Bildungspartner des BR vorgestellt (Übersicht s. Abbildung 9):



**Abbildung 9:** Träger von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung im BR

Die **Blumberger Mühle** in Trägerschaft des NABU ist das Besucherzentrum des BR. Im Gebäude befinden sich Dauerausstellungen zu den Themen Moor und Buchenwald sowie Infor-

mationsmaterial zum BR. Hinter dem Gebäude schließt sich die weitläufige Naturerlebnislandschaft an, in der Besucher verschiedene Kultur- und Naturlandschaftselemente der Region erkunden können. Die Blumberger Mühle bietet eine breite Palette unterschiedlicher Führungen und Bildungsangebote an (z.B. für Schulklassen, Familien mit Kindern), darunter das BNE-Programm „Der Wald und ich“.

Sowohl in **Altkünkendorf** als auch im **Besucher- und Informationszentrum Geopark** in Groß-Ziethen wurde jeweils ein **Infopunkt** mit einer kleinen Ausstellung zum Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin eingerichtet, um Besucher, die direkt das Weltnaturerbe ansteuern, zu informieren und zu lenken.

Das seit 2012 in Dienst gestellte Forschungsschiff und schwimmende Klassenzimmer **Solar Explorer** auf dem Werbellinsee wurde 2019 als besonderes Projekt im Rahmen der UN-Dekade für biologische Vielfalt ausgezeichnet (da das Schiff schon im letzten Evaluierungsbericht dargestellt wurde, wird es hier nicht weiter behandelt).

Der **Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e.V. (VERN e.V.)** bietet in Greiffenberg Beratung zur Erhaltung und zum Anbau alter Kulturpflanzen an. Der Verein verfügt über ein Saatgutarchiv mit Genbank, Zwischenlager und Aufbereitungswerkstatt für vorwiegend regionale, alte Kulturpflanzen-Herkünfte. Die Umweltbildung des Vereins umfasst Kurse, Lehreinheiten und Praxisübungen sowie Einzel- und Gruppenführungen zur Kulturpflanzenkunde.

Die **Naturwacht** vermittelt Einblicke in die ökologischen, ökonomischen und sozialen Besonderheiten und Zusammenhänge der Landschaft und ermuntert zum aktiven Mitmachen und Gestalten (s. auch Kapitel 2.4.9).

2019 fand eine weitere Ausbildung zu **Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/-innen** für das BR statt. Derzeit gibt es 20 Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/-innen im BR. Vier davon sind berechtigt, Führungen in die Kernzone des Weltnaturerbes Buchenwald Grumsin anzubieten (Anzahl und Teilnehmerzahl sind limitiert).

## **6.5 Wirksamkeit von Maßnahmen oder angewandten Strategien**

### **6.5.1 Mechanismen/Systeme des Biosphärenreservats zur internen und externen Kommunikation**

Zur internen Kommunikation innerhalb der BR-Verwaltung (einschließlich Naturwacht) gehören wöchentliche protokollierte Dienstberatungen, interne Arbeitsgruppen, bilaterale Absprachen per Telefon und E-Mail, Teilnahme an Präsentationen von Kolleg/-innen sowie Jahresberichte (auf der Webseite des BR zugänglich).

Extern kommuniziert die BR-Verwaltung durch die Teilnahme an einer Vielzahl von Arbeitsgruppen und Gremien, wie etwa den Kuratoriumssitzungen, den Bürgersprechstunden, dem Weltnaturerbe-Beirat, Baumschauen und Gewässerschauen. Des Weiteren kommuniziert die BR-Verwaltung über die Webseite des BR, in Printmaterialien (Broschüren und Faltblätter) und über Pressemitteilungen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört weiterhin die Vermittlung von Inhalten des BR über das Besucherinformationszentrum und die Info-Punkte des Weltnaturerbes, die Naturwacht sowie über Lehrpfade, Informationstafeln, die Präsenz auf Märkten, Festen und Messen und eigene Veranstaltungen (u.a. jährlich zwei Aktionstagen). Vorträge, Image- und Fernsehfilme, Moderationsprozesse und die gelegentliche Schaltung von Anzeigen und Editorials in touristischen Magazinen ergänzen die Öffentlichkeitsarbeit.

### **6.5.2 Webseite des Biosphärenreservates**

Homepage: <https://www.schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de/>

Seit 2016 werden die Zugriffszahlen erhoben. Von 2016 bis zum Zählstand am 25.10.2021 wurden insgesamt 539.596 Zugriffe auf die Webseite erfasst.

### **6.5.3 Elektronischer Newsletter**

Unter der Webseite „Meldungen“ der Homepage wird über die laufende Arbeit des BR informiert.

### **6.5.4 Soziale Netzwerke**

Auf den sozialen Medien ist das BR bislang nicht vertreten. Die Nutzung sozialer Medien ist bisher im Geschäftsbereich nicht erwünscht, wird aber in Zukunft geprüft, um neue Zielgruppen erreichen zu können. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum BR wird auch durch die Stellen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MLUK und des LfU wahrgenommen.



### **6.5.5 Sonstige interne Kommunikationssysteme**

Intern finden reguläre Sitzungen zwischen dem Leiter des BR und den Vertreter/-innen der zuständigen Behörden (MLUK sowie andere Referate und Abteilungen des LfU) statt. Dazu gehören die monatlichen Dienstberatungen der Referatsleiter/-innen der Abteilung Naturschutz und NNL des LfU sowie die vierteljährlichen Besprechungen der Brandenburger Großschutzgebiets-Leiter/-innen. Darüber hinaus gibt es bei Bedarf Gespräche zwischen der Verwaltungsstelle mit den Behörden und Besprechungen mit den Akteuren vor Ort. Im Alltag wird per Telefon und E-Mail kommuniziert.

## **6.6 Beiträge des Biosphärenreservates zum Weltnetz der Biosphärenreservate**

### **6.6.1 Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Biosphärenreservaten auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, auch im Rahmen von regionalen und bilateralen Abkommen**

Auf nationaler Ebene arbeitet das BR Schorfheide-Chorin mit anderen deutschen Biosphärenreservaten im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Biosphärenreservate in Deutschland zusammen.

Auf europäischer Ebene ist das BR informell in die EuroMAB-Gruppe eingebunden, wobei die aktive Teilnahme an den letzten beiden EuroMAB-Konferenzen sowie an thematischen Arbeitsgruppen aufgrund der Personalsituation nicht möglich war (siehe Tab. 6, S. 20-21).

Im Rahmen des seriellen Weltnaturerbes „Buchenwälder“ arbeitet die BR-Verwaltung sowohl in der Länder-Lenkungsgruppe der fünf deutschen Teilgebiete als auch im *Joint Management Committee* der gesamten Welterbestätte (darunter auch andere BR, z.B. in der Ukraine) sowie in der Arbeitsgruppe Monitoring aktiv mit.

Eine Zusammenarbeit zwischen den Brandenburger Biosphärenreservaten und **Myanmar** wurde 2017 durch ein Kooperationsabkommen zwischen dem Ministerium für Natürliche Ressourcen und Umweltschutz der Union Myanmar und dem LfU Brandenburg konkretisiert. In Umsetzung der Ziele des Aktionsplanes von Lima unterstützen sich beide Seiten bei der Erhaltung der Biodiversität, der Wiederherstellung der Ökosystemleistungen, der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen, der BNE, der Maßnahmen bezüglich der Folgen des Klimawandels und der Förderung eines nachhaltigen Tourismus. In den Jahren 2018 und 2019 besuchten Delegationen beider Länder die jeweiligen BR zum Erfahrungsaustausch. Aufgrund der politischen Situation in Myanmar ruht die Zusammenarbeit gegenwärtig.

Insgesamt kamen im Berichtszeitraum Fachbesucher sowie Vertreter von Regierungen, Kommunalverwaltungen und NGOs unter anderem aus Nordkorea, Südkorea, China, Vietnam, Mongolei, Myanmar, Neuseeland, Kasachstan, Turkmenistan, Usbekistan, Aserbajdschan, Georgien, Russland, Ungarn, Ukraine, Belarus, Litauen, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Marokko, Senegal, Äthiopien und Costa Rica ins BR.

#### **6.6.2 Vorteile einer internationalen Zusammenarbeit für das Biosphärenreservat**

Als Hauptvorteile werden „Erfahrungsaustausch“ und „Perspektivwechsel“ gesehen. Beim Erfahrungsaustausch können die Partner voneinander lernen und ihre Managementpraktiken weiterentwickeln. Beim Perspektivwechsel geht es um die Bewusstmachung der globalen Herausforderungen und der gemeinsamen Lösungsansätze.

#### **6.6.3 Zukünftige Beiträge zum Weltnetz und regionalen und thematischen Netzen**

Eine zukünftige kontinuierliche Zusammenarbeit mit einem oder mehreren BR, die sich mit ähnlichen Landschaften und Themen beschäftigen (z.B. Buchenwälder), wird als sinnvoll angesehen. Dabei soll jedoch darauf geachtet werden, dass diese Gebiete klimafreundlich (ohne Flugreisen) erreichbar sind. Auch eine regelmäßige Teilnahme an den EuroMAB-Konferenzen könnte erfolgen, sofern es die zukünftige Personalsituation erlaubt (s. Tab. 6, S. 20-21).

#### **6.7 Wichtige Faktoren, die den Erfolg von Maßnahmen als Beitrag zur Funktion der logistischen Unterstützung (positiv oder negativ) beeinflusst haben**

Besonders wichtig ist die enge Kooperation mit den fachlich einschlägigen Hochschulen im Umfeld (vor allem Eberswalde, Berlin, Potsdam und Greifswald), einschließlich der Initiierung und Betreuung studentischer Projekt- und Abschlussarbeiten sowie Durchführungen von Lehrveranstaltungen an den Hochschulen durch Mitarbeitende der BR-Verwaltung. Wichtig erscheint auch, dass die BR-Verwaltung Fragestellungen für angewandte Forschung zur Gebietsentwicklung formuliert und sich an ausgewählten Forschungsprojekten beteiligt. Allzu oft sind extern entwickelte Projekte nicht an den aktuellen Zielen und Fragestellungen des BR und seines Managements orientiert.

#### **6.8 Sonstige Bemerkungen oder Hinweise aus Biosphärenreservatssicht**

Die enorme Attraktivität des BR Schorfheide-Chorin für Forschungsprojekte, Abschlussarbeiten, Monitoringprogramme und allgemein wissenschaftliche Fragestellungen führt dazu, dass

Koordinierung und Lenkung der vielen Aktivitäten und Partner sich äußerst anspruchsvoll gestaltet. In den letzten Jahren konnten die vielfältigen Projekte von der BR-Verwaltung nicht immer zufriedenstellend begleitet werden.

## 7. STEUERUNGSFRAGEN, BIOSPHÄRENRESERVATSMANAGEMENT UND -KOORDINIERUNG

### 7.1 Technische und logistische Ressourcen für die Koordinierung des Biosphärenreservats

Mitarbeitende der BR-Verwaltung in Angermünde: 9,5 feste Stellen, eine befristete Projektstelle, 2-3 Praktikant/-innen und 1-2 Bundesfreiwillige; die Naturwacht: 14 Stellen an 5 Stützpunkten im Gebiet verteilt; zwei Mitarbeiterinnen des BROMMI-Projektes (beim WWF eingestellt, s. Kapitel 4.2). Im Dienstgebäude der BR-Verwaltung befindet sich die Koordinierungsstelle für die Biodiversitäts-Exploratorien mit 5 Mitarbeitenden; die Geschäftsstellen des Landschaftspflegeverbandes Uckermark-Schorfheide mit 2 Stellen; und des Fördervereins KLU e.V. mit 2 Stellen (siehe auch Tabelle 6 als Organigramm in Kapitel 2.3.2). Hinzu kommt das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle als Hauptbesucherzentrum des BR.

Zu den finanziellen Sachmitteln, s. Tabellen 3.1 bis 3.3 und zu Projektmitteln, s. Tabelle 3.4. Dienstfahrzeuge, technische Ausrüstungsgegenstände sowie das Bürgerbüro in Joachimsthal ergänzen die logistischen Ressourcen.

### 7.2 Gesamtrahmen für die Verantwortungsstrukturen im Gebiet des Biosphärenreservats

<b>Steuerung</b>	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK)
<b>Übergeordnete Fachbehörde</b>	Die BR-Verwaltung ist ein Referat des Landesamtes für Umwelt (LfU) des Landes Brandenburg
<b>Biosphärenreservat</b>	Verwaltung Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
<b>Beirat</b>	Kuratorium für das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (Anl. III-3.4); Weltnaturerbe-Beirat für den Buchenwald Grumsin
<b>Wichtigste Kooperationspartner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderverein Kulturlandschaft Uckermark e.V.</li> <li>• Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide</li> <li>• Biorama-Projekt</li> <li>• UNESCO-Club Joachimsthal e.V.</li> <li>• Landesbetrieb Forst Brandenburg: drei Landeswald-Oberförstereien und Hoheitsforstverwaltung</li> <li>• Sechs Wasser- und Bodenverbände</li> <li>• Vier Landkreise und die Kommunen (vier Ämter und vier Städte)</li> <li>• Ca. 20 im Gebiet aktive Naturschutzverbände und -stiftungen</li> <li>• Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen e.V.</li> <li>• Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde</li> <li>• Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie Berlin-Brandenburg e.V.</li> <li>• Acht Touristinformationen</li> <li>• Kloster Chorin</li> <li>• Ca. 80 Prüfzeichenträger, Partner-Betriebe</li> </ul>

### **7.3 Rechte von indigenen und lokalen Gruppen**

Nicht relevant, da es im Gebiet keine indigenen Gruppen gibt.

### **7.4 Etwaige Hauptkonflikte und Lösungen in Bezug auf das Biosphärenreservat**

**Infrastruktur:** Mit Sorge wird in der Region die planfestgestellte 380-kV-Freileitung der Firma 50 Hertz Transmission gesehen, die das BR auf ca. 25 km insbesondere in den südöstlichen Offenlandschaften durchschneiden soll. Nach einer erfolgreichen Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht durch den NABU Brandenburg zusammen mit einer Bürgerinitiative aus dem BR (Urteil 2015) läuft derzeit eine erneute Klage gegen den 2020 ergangenen Planergänzungsbeschluss, so dass innerhalb des BR mit dem Bau der Leitung vorerst nicht begonnen werden kann. Ziel der Kläger ist es, für die landschaftlich und aus Naturschutzsicht problematischen Leitungsabschnitte eine Erdverkabelung zu erreichen.

Weitere Konflikte im BR liegen in der verkehrlichen Entwicklung, dem Straßenbau und der Verkehrssicherung an Straßen, verbunden mit Verlusten von Alleen und Pflasterstraßen. Die neuverlegte EUGAL-Erdgasleitung zur überregionalen Energieversorgung und der Bau von Mobilfunkmasten ohne Nutzung von Bündelungsoptionen gehören ebenso zu den Konflikten im Bereich Infrastruktur im BR.

**Landnutzung:** vorrangig jagdoriente Bewirtschaftung von Privatwäldern; intensive konventionelle Landwirtschaft mit Pestizideinsatz auf immer noch 16.000 ha Fläche; Eintrag von Nährstoffen und Pestiziden von intensiv genutzten Äckern in Klarwasserseen; weiterhin Entwässerung und Bewirtschaftung von Moorböden; Zuschütten/Beseitigen von Kleingewässern.

**Tourismus, Siedlungen, Verkehr:** Intensive touristische Nutzung des Werbellinsees als Bundeswasserstraße (Speedboats, Wasserski, illegale Fäkalienentsorgung, hohe Anzahl von Hausbooten u.a.); intensive Nutzung kurvenreicher Straßen durch Motorradfahrer; intensive touristische Frequentierung der Dörfer rings um das Welterbegebiet Buchenwald Grumsin (unkontrolliertes Abstellen von Autos in den Ortschaften und auf Waldwegen). Ein weiteres Problem ist die anhaltende Transformation von bäuerlich geprägten Dörfern (mit alter Bausubstanz, Tierhaltungen und Bauerngärten) in Pendlersiedlungen/Schlafstädte (mit Ziergärten und Neubauten). Die regionale Baukultur wird oft ungenügend berücksichtigt, und nur wenige Ortschaften haben Gestaltungssatzungen.

Im Bereich der konventionellen Landwirtschaft wird über Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertragsnaturschutz versucht, Einfluss zu nehmen. Allerdings sind die personellen Möglichkeiten der BR-Verwaltung begrenzt.

Im Bereich Tourismusentwicklung, Siedlungen und Verkehr besteht ein grundsätzlich hohes Einvernehmen über die Ausrichtung mit Kommunen und Tourismusverbänden. Einige Auswüchse (Motorboote, Motorradfahrer, Falschparker usw.) sind aber trotz Zusammenwirkens aller Beteiligten nur schwer in den Griff zu bekommen. Im Bereich Siedlungs- und Dorfentwicklung versucht die BR-Verwaltung vor allem, über die Bekanntmachung und Auszeichnung positiver Beispiele (Wettbewerbe) und die Erarbeitung von Handreichungen – z.B. für Architekten und Bauherren – positiven Einfluss zu nehmen.

#### **7.4.1 Hauptkonflikte beim Zugang zu den Ressourcen im Gebiet oder bei deren Nutzung und relevanter Zeitrahmen**

Mit der Nominierung des Buchenwald Grumsin als Weltnaturerbe waren auch Konflikte zu erwarten, insbesondere von Seiten der benachbarten Privatwaldbesitzer sowie Bewohnern der umliegenden Dörfer, die sich durch den sich entwickelnden Welterbe-Tourismus gestört fühlen. Die BR-Verwaltung hat bereits vor der Anerkennung des Gebietes durch die UNESCO 2011 einen regelmäßig tagenden Beirat u.a. aus den beteiligten Kommunen, Landkreisen, Landesumweltministerium, Touristikern gegründet, der Konflikte identifizieren, Lösungsansätze finden und vor allem Synergien im Aufbau der touristischen Infrastruktur bewirken sollte. Der Beirat hat sich über viele Jahre sehr bewährt. Um auch die Waldbesitzenden bei der Entwicklung stärker zu beteiligen, hat die BR-Verwaltung im Konsens mit dem Beirat ein eigenes Gremium mit den Waldbesitzenden initiiert, so dass es heute eine konstruktive Zusammenarbeit gibt. Einer häufigen Kritik der Waldbesitzenden, dass die Besucher sich nicht an die Regeln der Wegenutzung im Naturschutzgebiet halten, wurde durch den Einsatz von zwei „Grumsin-Rangern“ bei der Naturwacht und das Aufstellen geeigneter Tafeln an den Eingängen zum Weltnaturerbegebiet begegnet.

#### **7.4.2 Etwaige Konflikte zwischen den verschiedenen administrativen Stellen, die an der Verwaltung des Gebiets beteiligt sind, welches das Biosphärenreservat umfasst:**

Auf Ebene der Landkreise besteht insgesamt eine kontinuierliche und intensive Zusammenarbeit (insbesondere mit den unteren Wasserbehörden, unteren Naturschutzbehörden, Bauaufsicht, Strukturentwicklung). Dabei kommt den Kreisen eine wichtige Funktion als Ordnungs-

und Genehmigungsbehörden zu. Ähnliches trifft auf die Ämter, Städte und amtsfreien Gemeinden zu. Grundsätzliche, anhaltende Konflikte bestehen zurzeit nicht. Unterschiedliche Ziele und Interessen werden in der Regel im Dialog geklärt.

#### **7.4.3 Nähere Ausführungen zu den angewandten Mitteln zur Beilegung dieser Konflikte und zu deren Wirksamkeit**

Über die bestehenden Gremien und Beteiligungsprozesse hinausgehende Mediationsverfahren werden zurzeit nicht als notwendig angesehen

### **7.5 Aktualisierte Angaben zur Vertretung und Anhörung örtlicher Gemeinschaften und zu deren Mitwirkung an den täglichen Abläufen im Biosphärenreservat**

#### **7.5.1 Art der Vertretung der örtlichen Bevölkerung**

Die FFH-Managementplanung für 48 FFH-Gebiete sowie die Fortschreibung der Pflege- und Entwicklungsplanung wurde 2011 an eine Bürogemeinschaft beauftragt. Zur Managementplanung wurden Träger öffentlicher Belange und Akteure der betroffenen Gebiete bei insgesamt 24 Beteiligungsterminen einbezogen. Die Ergebnisse der Besprechungen wurden in die Planentwürfe eingearbeitet. Durch die öffentliche Auslegung der überarbeiteten Entwürfe gab es die Möglichkeit zu erneuten Stellungnahmen. Ferner wurden ca. 700 schriftliche Stellungnahmen bearbeitet. Schließlich konnten im Zeitraum 2015-2020 die Managementpläne abschließend überarbeitet und auf der Internetseite des LFU veröffentlicht werden.

Die Pflege- und Entwicklungsplanung außerhalb der FFH-Gebiete wurde aufgrund der hohen Arbeitsbelastung der BR-Verwaltung (Tab. 6, S. 20-21) und der hohen Beanspruchung der Träger öffentlicher Belange und der regionalen Akteure nur im Entwurf abgeschlossen.

Der Moderationsprozess für einen nachhaltigen Tourismus (s. Infobox 3) war ein probates Mittel, die örtliche Bevölkerung in die zukünftige Entwicklung des BR einzubeziehen.

#### **7.5.2 Form der Vertretung unterschiedlicher Gruppen**

Die Beteiligung in den oben genannten Prozessen zur FFH-Managementplanung fand in Form von gezielten Einladungen für bestimmte Gruppen von Betroffenen statt. Den Eingeladenen wurden Planungsentwürfe präsentiert und ausführlich begründet. Es bestand sowohl die Möglichkeit der direkten Nachfrage als auch für Einzelgespräche. Fragen zur Tourismusentwicklung wurden durch moderierte Workshops bearbeitet.

Corona-bedingt wurden Workshops zunehmend als Online-Konferenzen durchgeführt.

### **7.5.3 Verfahren zur Einbeziehung des Vertretungsgremiums örtlicher Gemeinschaften**

Die Zusammensetzung des Kuratoriums des BR ist gesetzlich geregelt (Anlage III-3.4) und stellt einen gesellschaftlichen Querschnitt dar. Die Mitglieder werden durch den Minister berufen. Der/die Vorsitzende wird durch die Mitglieder gewählt. Das Kuratorium hat die Aufgabe, die BR-Verwaltung zu beraten. Die BR-Verwaltung hat die Geschäftsführung inne.

Der Beirat zum Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin wurde durch die BR-Verwaltung ins Leben gerufen und wird von dieser geführt. Mitglieder sind lokale und regionale Kommunalvertreter, Touristiker, Wissenschaftler sowie das MLUK.

### **7.5.4 Dauerhaftigkeit des Konsultationsmechanismus**

Sowohl das Kuratorium als auch der Weltnaturerbe-Beirat sind permanente Einrichtungen, für die eine halbjährliche Konsultation angestrebt wird. Durch Corona sind einige Termine allerdings ausgefallen bzw. wurden auf den Herbst 2021 verschoben. Weitere Gremien/Arbeitsgruppen tagen anlassbezogen (z.B. während des Moderationsprozesses für einen nachhaltigen Tourismus, FFH-Managementplanung, Weltnaturerbe).

### **7.5.5 Auswirkungen von Konsultationen auf Entscheidungsprozesse**

Empfehlungen des Kuratoriums werden von der Verwaltung des BR in der Regel umgesetzt. Der Weltnaturerbe-Beirat hat vor allem eine informelle, synergieerzeugende und damit eine konsensorientierte Ausrichtung. Entscheidungen werden berücksichtigt, sofern diese den Vorgaben der BR-Verordnung entsprechen und die Welterbestätte nicht gefährden.

### **7.5.6 Einbindung der Bevölkerung in die verschiedenen Phasen des Biosphärenreservates**

Die Bevölkerung bzw. deren demokratisch legitimierte Vertreter/-innen werden in alle wichtigen Planungen der BR-Verwaltung einbezogen. Dies geschieht sowohl über das Kuratorium als auch regional über Projektvorstellungen und Diskussionsveranstaltungen. In der täglichen Verwaltungsarbeit werden darüber hinaus kontinuierlich Besprechungen mit Betroffenen, Unternehmen und Behörden durchgeführt.

## **7.6 Aktuelle Angaben zur Verwaltungs- und Koordinierungsstruktur:**

### **7.6.1 Änderungen bei für die Biosphärenreservats-Zonen zuständigen Behörden**

Bei den Zuständigkeiten für die einzelnen Zonen des BR haben sich keine Änderungen ergeben. Als untere staatliche Verwaltungsbehörde fungieren die Landkreise.

### **7.6.2 Aktuelle Angaben zu den Leitern/Koordinatoren des Biosphärenreservats einschließlich Ernennungsverfahren.**

Leiter: Herr Dr. Martin Flade.

Die Ernennung von Leiter/-innen der Verwaltungsstellen erfolgt nach den üblichen Ausschreibungs- und Besetzungsregeln des öffentlichen Dienstes.

### **7.6.3 Änderungen in Bezug auf die Koordinierungsstruktur des Biosphärenreservats**

Hier gab es keine Veränderungen.

### **7.6.4 Anpassung der Leitung/Koordinierung an die örtlichen Gegebenheiten**

Hier gab es keine Veränderungen.

### **7.6.5 Evaluierung der Effektivität der Leitung/Koordinierung**

Eine externe Evaluierung ist nicht erfolgt. Intern wurden in der Vergangenheit mehrere Klausuren der Mitarbeitenden durchgeführt, um die Schwerpunkte neu zu justieren. Die Evaluierung durch das deutsche MAB-Komitee bietet eine gute Gelegenheit der Selbstreflexion der Verwaltungstätigkeit.

## **7.7 Aktuelle Angaben zum Management-/Kooperationsplan/-konzept**

### **7.7.1 Änderungen beim Management-/Kooperationsplan/-konzept und den einbezogenen Interessengruppen**

Hier gab es keine wesentlichen Änderungen.

### **7.7.2 Inhalt des Management-/Kooperationsplans**

Hier gab es keine Veränderungen.

### **7.7.3 Rolle der für die Umsetzung des Plans zuständigen Stellen**

Hier gab es keine Veränderungen.

### **7.7.4 Übereinstimmung von Managementplan und Biosphärenreservats-Ziel**

Die FFH-Managementplanung geht direkt auf die Schutzziele des BR Schorfheide-Chorin ein. Der Aktionsrahmen für die touristische Entwicklung der Region orientiert sich an den Nachhaltigkeitskonzepten des BR (s. auch Kapitel 5.2 und 7.7.7).

### **7.7.5 Fortschritte in Bezug auf die Leitlinien des Management-/ Kooperationsplans/-konzepts**

Die FFH-Managementpläne und der Aktionsrahmen für den Tourismus wurden erst im Jahre 2020 abgeschlossen. Von daher ist es bislang noch verfrüht, über Fortschritte der Planungen zu berichten.



### **7.7.6 Faktoren und/oder Änderungen, die für die Umsetzung des Management-/Kooperationsplans/-konzepts hinderlich oder hilfreich waren**

Siehe Kapitel 7.7.5 oben.

### **7.7.7 Integration des Biosphärenreservates in regionale/nationale Strategien und Integration von lokalen/kommunalen Plänen in die Planung des Biosphärenreservats**

Der Madrider und Lima Action Plan wird als übergeordnete Zielvorgabe der UNESCO jeweils als wichtiger Handlungsleitfaden zur Orientierung genommen. Beispielsweise wurde die BR-Verwaltung in ihren seit langem bestehenden Bemühungen zum Klimaschutz als eines der wichtigsten Handlungsfelder für die Zukunft bestärkt (s. Angaben zum ZENAPA Projekt in den Kapiteln 5.1 und 5.7, Infobox 2).

Bei landesweiten Planungen im Bereich Tourismus oder Landschaftsplanung wird das BR als Referat im LfU beteiligt und kann die Zielsetzungen des BR in diese Planungen integrieren. Auch auf der regionalen Ebene hat sich das BR im Rahmen der öffentlichen Beteiligung eingebracht. Derzeit ist das BR Mitglied in den Steuerungsgremien für die Weiterentwicklung der Tourismusstrategien in den Landkreisen Barnim und Uckermark.

## **8. KRITERIEN UND ERZIELTE FORTSCHRITTE**

**Kurzbegründung der Art und Weise, in der das Biosphärenreservat die einzelnen Kriterien des Artikels 4 der Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenreservate erfüllt:**

- 1. „Es soll sich aus einem Mosaik repräsentativer Ökosysteme für bedeutende biogeografische Regionen zusammensetzen, einschließlich abgestufter Formen menschlicher Eingriffnahme.“**

**(Der Ausdruck „bedeutende biogeografische Region“ ist nicht strikt festgelegt, zweckmäßig wäre jedoch eine Heranziehung des Udvardy-Klassifizierungssystems)**

Das Gebiet repräsentiert mit fast 130.000 ha einen großräumigen und charakteristischen Ausschnitt der südbaltischen Jungmoränenlandschaft. Alleinstellungsmerkmale besitzt das BR durch das weltweit größte zusammenhängende Vorkommen Baltischer Buchenwälder sowie durch die im deutschlandweiten Vergleich sehr hohe Zahl an mesotroph-alkalischen Klarwasserseen und die hohe Dichte an Mooren und Moorwäldern in verschiedener Ausprägung. Auf einem bedeutenden Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche des BR wird durch ökologischen Landbau sowie weitere extensive Grünlandnutzung nachhaltig im Sinne der „Sevilla-Strategie“ gewirtschaftet.

## **2. „Von Bedeutung für den Schutz der biologischen Vielfalt“**

Die herausragende Bedeutung des BR für den Schutz der biologischen Vielfalt und von gefährdeten Lebensraumtypen und Ökosystemen ist eindrucksvoll dokumentiert durch die 48 FFH-Gebiete mit einer Fläche von 49.000 ha und die Bedeutung und Bewertung der Einhaltung der Erhaltungsziele des EU-Vogelschutzgebietes Schorfheide-Chorin (s. Kapitel 4.1).

## **3. „Es soll eine Möglichkeit zur Erforschung und beispielhaften Darstellung von Konzepten für eine nachhaltige Entwicklung auf regionaler Ebene bieten.“**

Beispiele sind:

- F+E-Vorhaben zur Buchenwaldbewirtschaftung (zuletzt 2012-2015, aktuell die Einrichtung der Marteloskope);
- Fortführung des E+E-Vorhabens zur naturschutzfachlichen Optimierung des modernen Großflächen-Ökolandbaus durch betriebliche Naturschutzpläne (2012-2020);
- E+E-Vorhaben zu den Chara-Seen (2017-2024);
- EU-LIFE-IP-Projekt ZENAPA zur Umsetzung von Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimawandel-Anpassung (2016-2024);
- Projekte und Bauherren-Wettbewerbe zu regionaler Baukultur und Tourismus (Wettbewerbe 2013/14 und 2019; Bundesprojekt Baukultur und Tourismus 2016-2019);
- Moderationsprozess Tourismus: Umsetzung durch Besucherinformationskonzept, Kooperation mit Touristinformationen (2017-2020).

## **4. „Es soll über eine ausreichende Größe verfügen, um die drei in Artikel 3 genannten Biosphärenreservatfunktionen erfüllen zu können.“**

Mit einer Gesamtgröße von 129.161 ha können sämtliche Funktionen eines BR sehr gut abgedeckt werden.

## **5. Angemessene Zonierung zur Erfüllung der drei Funktionen**

Die Kern- und Pflegezonen erfüllen ihre Funktion und haben sich nicht geändert. Die Entwicklungszone hat eine bundesweite Pionierfunktion durch den großen Anteil von ökologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben, für den naturverträglichen Tourismus und für eine rege Bürgerbeteiligung zur Erfüllung der Ziele des BR.

**6. „Es sollen organisatorische Vorkehrungen für eine angemessene Beteiligung und Mitwirkung u. a. der Behörden, der örtlichen Gemeinschaften und privater Interessengruppen an der Planung und Realisierung der Biosphärenreservatfunktionen getroffen werden.“**

Eine angemessene Beteiligung aller Akteure ist gegeben. Je nach Gruppengröße werden die BR-Verwaltung oder das Besucherinformationszentrum als Veranstaltungsort gewählt oder auch Räume angemietet, auch um Gästen eine erleichterte Teilnahme zu ermöglichen. Ein noch größerer Personenkreis kann durch öffentliche Auslegung erreicht werden (im Rahmen der Managementplanung durch Auslegung im Bürgerbüro Joachimsthal erfolgt), die in den Amtsblättern und der örtlichen Presse bekannt gemacht werden. Die wöchentlichen Bürger-Sprechstunden in Joachimsthal sollen nach Ende der Corona-Pandemie wieder aufgenommen und abwechselnd auf weitere wechselnde Orte im ganzen BR ausgeweitet werden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden seit 2020 auch verschiedene Online-Formate eingeführt.

**7. Umsetzungsmechanismen**

**a) Mechanismen für die Lenkung der menschlichen Nutzungen und Aktivitäten**

**b) Managementstrategie oder -plan**

**c) Durchführungsbehörde oder -mechanismus zur Umsetzung dieser Strategie oder dieses Plans**

**d) Forschungs-, Monitoring-, Bildungs- und Ausbildungsprogramme**

**Führt das Biosphärenreservat gemeinsame Aktivitäten mit anderen Biosphärenreservaten durch (Austausch von Informationen und Mitarbeitern, gemeinsame Programme usw.)?**

Eine rege Zusammenarbeit besteht zwischen den drei Brandenburger BR sowie mit den anderen deutschen BR im Rahmen der *Arbeitsgemeinschaft für Biosphärenreservate* in Deutschland. Die Partnerschaft mit Myanmar und seinen BR soll weiter ausgebaut werden, falls die politische Situation in Myanmar und die Prioritäten in der BR-Verwaltung Schorfheide-Chorin dies zulassen. Über das serielle Weltnaturerbegebiet Buchenwälder besteht eine direkte Zusammenarbeit mit dem BR Ukrainische Karpaten.

**In Form von Partnerschaften und/oder grenzüberschreitenden Biosphärenreservaten:**

Partnerschaften bestehen mit anderen Schutzgebieten z.B. im Rahmen der fünf Welterbe-Gebiete (mehrere Arbeitsgruppen), aber auch auf BR-Ebene bereits durch das Prüfzeichen, die Nationalen Naturlandschaften-Partnerschaften und das Welterbe-Signet. Darüber hinaus bestehen Kooperationsvereinbarungen mit einzelnen Akteuren wie z.B. mit dem Kloster Chorin, dem Förderverein Kulturlandschaft Uckermark oder dem Landschulheim Altkünkendorf sowie im Rahmen der Förderung konkreter Projekte.

**Innerhalb des Weltnetzes:**

Das BR Schorfheide-Chorin ist seit Jahren wichtiger Anlaufort von Delegationen aus zahlreichen Ländern weltweit (s. Kapitel 6.6.1).

**Aufgetretene Hemmnisse, zu ergreifende Maßnahmen und ggf. vom Sekretariat erwartete Unterstützung:**

Hier gibt es keine weiteren oder neue Aspekte, die nicht schon an anderer Stelle beschrieben wurden.

**Hauptziele des Biosphärenreservats:**

**Beschreibung der Hauptziele des Biosphärenreservats, mit denen die drei Funktionen und die für die nächsten Jahre geltenden Ziele zur nachhaltigen Entwicklung integriert werden:**  
Schutzfunktion:

- Umsetzung der Natura 2000-Managementplanung; dazu u.a. Initiierung eines Naturschutzgroßprojektes im Niederoderbruch/Unteren Finowtal, und von Projekten zu Kleingewässer/Rotbauchunke und eines Steppenrasen-Projektes (z.B. EU-LIFE).
- Weitere Sanierung und Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes durch Waldumbau (Kiefernforste) und Wasserrückhaltung in der Landschaft, weitere Moorrevitalisierung.
- Bessere Besucherlenkung durch Umsetzung des Besucherleit- und -informationskonzeptes, verstärkte Zusammenarbeit mit Touristikern und Ordnungsämtern.
- Kontinuierliche Prüfung, Vermeidung oder angepasste Entwicklung möglichst als Modellvorhaben im Rahmen aller Anträge zur Infrastrukturentwicklung, Siedlungs- und Gewerbeentwicklung.
- Weiterführende Moorschutzprojekte als Beitrag zum Klimaschutz und zur Wiederherstellung der Biodiversität.

Entwicklungsfunktion:

- Förderung der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs durch Einführung einer regionalen Gästekarte (kostenfreie Nutzung für Übernachtungsgäste), von Bahnhöfen als Willkommensbahnhöfe und Förderung der touristischen Buslinien u.a. als Beitrag zum Klimaschutz durch emissionsfreie und –arme Mobilität.
- Umsetzung des neu erarbeiteten Konzeptes für Besucherlenkung und –information.

- Einrichtung von Besucherinformationseinrichtungen im Wildpark Groß Schönebeck (Biologische Vielfalt und Natura 2000) und im Ökodorf Brodowin (Ökolandbau und Naturschutz).
- Weiterentwicklung und Verbesserung der Funktion der Blumberger Mühle als Hauptbesucherzentrum des BR.
- Weitere Ausdehnung des Ökolandbaus und naturschutzfachliche Ausrichtung (Modellfunktion) sowie der Weiterverarbeitung und Direktvermarktung der Erzeugnisse.
- Förderung der regionalen Baukultur, Initiierung von Gestaltungssatzungen.
- Entwicklung und Umsetzung einer abgestimmten Alleenkonzepktion zum Schutz und Wiederaufbau der Alleen (Landschaftsbild, Biotopverbund).
- Weiterführung des ZENAPA-Klimaprojektes und Überführung in eine dauerhafte Aufgabe der BR-Verwaltung.

#### Logistikfunktion:

- Weiterführung der Biodiversitäts-Exploratorien.
- Weiterführung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der HNEE und dem *Biosphere Reserves Institute*.
- Kontinuierliche Aktionen zur Baukultur: Rollups als Wanderausstellung, Druck von Broschüren. Baukulturwettbewerb 2024.
- Ausweitungen der Aktionen der Labels (Prüfzeichen Schorfheide-Chorin, Partner der NNL, Weltnaturerbe) zur Weiterentwicklung der Bindung von Betrieben und Partnern an die Ziele des BR.
- Gezielte Entwicklung eines BNE-Systems mit den Bildungseinrichtungen und Schulträgern unter der besonderen Berücksichtigung zur Lösung der Anfahrtsproblematik.
- Kontinuierliche Unterstützung und Informationsveranstaltungen zur Förderung des ökologischen Landbaus.
- Marteloskope für nachhaltige Waldwirtschaft.
- Initiierung eines Projektes „Naturschutz im Privatwald“.

## **9. NACHWEISE (s. Anlagenband)**

**Annex I:** MABnet Directory of Biosphere Reserves

**Annex II:** Promotion and Communication Materials for the Biosphere Reserve

### **Annexes III: Other Annexes**

**Annex III-1:** Location and Zonation Maps with Coordinates

Annex III-1.1: Location Map of the UNESCO Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin

Annex III-1.2: Zonation Map of the Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin

Annex III-1.3: Zonation Map of the Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin including  
Natura 2000 Sites

Annex III-1.4: Profiles of the Core Areas

**Annexes III-2:** Land Use with Habitats

Annex III-2.1: Land Use Map with Habitats

Annex III-2.2: Location of the SAC areas and EU bird sanctuaries in the biosphere reserve

Annex III-2.3: List of SAC sites that lie fully or partially in the biosphere reserve

Annex III-2.4: Overview of habitat types identified in the biosphere reserve according to  
the Habitats Directive SAC (as of 12/2020 according to 100% mapped area))

**Annexes III-3:** Legal Documents

Annex III-3.1: Federal Nature Conservation Act and Brandenburg Nature Conservation  
Implementation Act

Annex III-3.2: Ordinance on the Designation of Nature Conservation Areas in a  
Landscape Area of Central Importance with the Area Designation Biosphere  
Reserve Schorfheide-Chorin

Annex III-3.3: Ordinance amending the Ordinances on the Schorfheide-Chorin and  
Spreewald Biosphere Reserves and on the Märkische Schweiz Nature Park  
(19 May 2014)

Annex III-3.4: Decree on the composition of the boards of trustees for the large protected  
areas of the Land of Brandenburg (9 May 2012)

**Annex III-4:** Updated List of Land Use and Management/Cooperation Plans

**Annexes III-5:** Updated Lists of Species

Annex III-5.1: Occurrence of valuable ferns and flowering plants in the Biosphere Reserve  
Schorfheide-Chorin

Annex III-5.2: List of Species Occurring in the Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin  
Animal Species of Annex II of the Habitats Directive

Annex III-5.3: Occurrence of Mammal Species in the Biosphere Reserve  
Schorfheide-Chorin

Annex III-5.4: Occurrence of Bird Species According to Annex I of the Birds Directive  
and Other Valuable Species in the Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin

Annex III-5.5: Occurrence of Fish and Cyclostomes in the Biosphere Reserve  
Schorfheide-Chorin

Annex III-5.6: List of Reptile and Amphibian Species in the Biosphere Reserve

## Schorfheide-Chorin

Annex III-5.7: Occurrence of Butterfly and Ramshorn Species in Accordance with Annexes II and IV of the Habitats Directive and Other Valuable Species in the Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin

Annex III-5.8: Occurrence of Endangered Dragonfly Species in the Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin

### **Annex III-6: References**

### **Annex III-7: Further lists and proofs**

Annex III-7-1: List of Bibliographical References

Annex III-7-2: List of Scientific Institutions Cooperating with BR

Annex III-7-3: Excerpt 'Guidelines' from the Landscape Structure Plan for the Biosphere Reserve Schorfheide-Chorin (2003)

## **10. ADRESSEN**

### **10.1 Kontaktadresse des Biosphärenreservats:**

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Hoher Steinweg 5-6

16278 Angermünde

Tel.: +49 3331 3654-0

E-Mail: [br-schorfheide-chorin@lfu.brandenburg.de](mailto:br-schorfheide-chorin@lfu.brandenburg.de)

## **11. AUSBLICK**

Die Voraussetzungen, die Ziele des BR in den nächsten 2-3 Jahrzehnten auf dem allergrößten Teil der Fläche wirkungsvoll umzusetzen, sind sehr günstig: Zustimmung und Unterstützung durch die regionalen Akteure sind zunehmend stark ausgeprägt, und der immer noch gute und sich sogar weiter verbessernde ökologische Erhaltungszustand der höchst wertvollen Landschaft stellt eine hervorragende Grundlage dar.

Neben der Wiedervernässung und nachhaltigen Nutzung (Paludikultur) der noch vorhandenen 6.000 ha entwässerter Moore muss in den nächsten Jahren die Umsetzung der 48 FFH-Managementpläne über thematisch und räumlich bündelnde Drittmittel-Projekte ein zentraler Arbeitsschwerpunkt sein.

Die Wiederherstellung der landschaftstypischen Biodiversität ist auch in der Agrarlandschaft in greifbarer Nähe. Monitoringprogramme sollten diese positive Entwicklung anschaulich und eindrucksvoll dokumentieren.

Weiterhin sollten Besucherinformation und –lenkung sowie die Außendarstellung des BR durch Umsetzung des erarbeiteten Gesamtkonzeptes auf ein neues, dem Gebiet angemessenes Niveau gebracht werden. Dies ist auch Grundlage für die weitere Stärkung eines ökologisch und sozial nachhaltigen Tourismus in Umsetzung des erarbeiteten Aktionsrahmens. Die nachhaltige Regionalentwicklung kann durch Stärkung und Ausbau des Prüfzeichens (vor allem Steigerung der Anzahl der Prüfzeichenträger und optimale Vernetzung untereinander) entscheidend vorangebracht werden. Insbesondere sollte dies auch mit dem Ziel der Klimaneutralität durch Umgestaltung des Verkehrssektors, energetische Gebäudesanierung, Ausbau der Solarenergie-Nutzung auf Gebäuden und naturschutzverträgliche Biomassenutzung verbunden werden.

Die im öffentlichen Wald bereits erreichte modellhafte Verbindung von Natur- und Ressourcenschutz mit forstwirtschaftlicher Nutzung kann und soll über Modellvorhaben auf die Privatwälder ausgeweitet werden. Der ökologische Landbau soll, dem Gebot der Schutzgebietsverordnung folgend, schrittweise weiter auf die gesamte Landwirtschaftsfläche ausgedehnt und über betriebliche Naturschutzpläne konsequent naturschutzfachlich optimiert werden; daran gekoppelt haben Weiterverarbeitung und Direktvermarktung ökologisch erzeugter Produkte und damit die regionale Wertschöpfung noch große Entwicklungspotenziale, die es zu gestalten gilt. Schließlich sind die regionaltypische Baukultur ebenso wie die Bauerngartenkultur in den Dörfern weiter zu stärken, so dass sie von Bewohnern und Gästen zunehmend wertgeschätzt werden.

Durch diese Schwerpunktsetzungen besteht die realistische Chance, das BR in absehbarer Zeit auf seiner gesamten Fläche zu einer Modellregion mit internationaler Ausstrahlung unmittelbar vor den Toren der Metropole Berlin zu entwickeln.

Die Entfaltung der beschriebenen Entwicklungspotenziale ist allerdings in hohem Maße von der weiteren Konsolidierung der Personalsituation der Verwaltung abhängig. Nur, wenn alle obligatorischen Aufgabengebiete mit wenigstens je einer Personalstelle besetzt sind, kann die Verwaltung den Anforderungen eines so großen und komplexen Gebietes mit seiner sehr großen Zahl unterschiedlicher Akteure gerecht werden.